

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Handschriften der Fürstlich-Fürstenbergischen Hofbibliothek zu Donaueschingen

Barack, Karl August

Tübingen, 1865

III. Geschichte Deutschlands, Geschichte einzelner Länder

[urn:nbn:de:bsz:31-9136](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-9136)

III.

Geschichte Deutschlands, Geschichte einzelner Länder:

- a. Schwaben, Württemberg. b. Baden mit Fürstenberg und Hohenzollern. c. Bayern.
d. Österreich und die übrigen deutschen Staaten.

570. (L. 166.)

Papierhandschrift des XIX. Jahrh., 2 Bände, 234 und 232 Blätter in 2°. Grüner Halblederband.

Joseph von Lassberg, *Collectanea mea*.

Band I enthält nach Lassberg's Verzeichnis:

1. Bl. 1—4:
Ratperti S. Gallensis cantilena in S. Gallum. variae lectiones.
2. Bl. 5—11:
Von Mayer Betzen. aus dem liederbuche der Hätzerin.
3. Bl. 13—16:
Minnelieder, aus einer handschrift der Stadtbibliothek zu Bern.
4. Bl. 17—22:
Alte gedichte aus einem Berner Codex.

5. Bl. 23—26:
De quodam gygante magno valde etc. ex cod.
membran: Bibl: Bernensis.
6. Bl. 27—30:
Lied auf den Klosterbruch zu Rorschach. 1490.
7. Bl. 31—34:
Lied auf Rot Uly abt zu St. Gallen. 1480.
8. Bl. 35—36:
Lied auf abt Kaspar von Landenberg zu St. Gallen.
9. Bl. 37—38:
Lied auf abt Ulrich Roesch zu St. Gallen. 1490.
10. Bl. 39—44:
Lied, ein anderes, auf den Rorschacher Klosterbruch.
11. Bl. 45—53:
Ein gedicht von den Edelsteinen. aus einer St.
Galler Handschrift.
12. Bl. 55—58:
Fastnachtlied der Oberhasler und Frutiger.
13. Bl. 59—70:
Beschreibung und Inhalt von Handschriften zu
München, Reichenau und Donauöschingen.
14. Bl. 71—74:
Protokoll auszüge von Heiligenberg. Ellerbachische
Stiftung.
15. Bl. 75—78:
Kirchen und Kloster Sachen zu Wald und Hasen-
weiler.
16. Bl. 79—86:
Salmannsweiler und Beuron, Stifter und Guttäter.
17. Bl. 87—96:
Aus dem Jarzeitenbuch des Klosters Amtenhausen.
18. Bl. 97—102:
Auszüge aus dem ältesten Stadtbuche zu Diessenhofen.

19. Bl. 103—104:
Repertorium über Urkunden des Spitals zu Pfullendorf.
20. Bl. 105—112:
Urkunden, und deren Verzeichniss der Propstei Klingenzell.
21. Bl. 114—147:
Abschriften von Urkunden.
22. Bl. 148—149:
Auszug aus dem Copialbuche der Johanniter Comende Tobel.
23. Bl. 150—162:
Acta die Burg Capelle zu Heiligenberg betreffend.
24. Bl. 164—168:
Uebersetzung [:Adelgys:] aus dem Chron. Novalicense.
25. Bl. 169—178:
Aus der Zymbernschen Chronik, ein Capitel von den Gr. von Werdenberg.
26. Bl. 181—188:
Ein alt Mär von der treuen Maid von Bodmann.
27. Bl. 189—192:
Über die erste bevölkerung von Appenzell.
28. Bl. 193—210:
Von Hug von Langenstein und seinen gedichten.
29. Bl. 211—214:
Notizen das geschl: von Siebeneichen betreffend.
30. Bl. 215—219:
Über Hartmann von Owe.
31. Bl. 220—224:
Von den Holbeinen zu Ravensburg.
32. Bl. 225—228:
Recension von Pupikofers geschichte des Thurgaves. 1. Band.

33. Bl. 229: Die Reutlingerische Chronik zu Überlingen.
 34. Bl. 230: Die kirche zu Ennetach bei Mengen.

35. Bl. 231—232:

Die besazung zu Rorschach 1490. ex msspt. Tschudianis Turegi.

36. Bl. 233—234:

Die einname der insel Maynau durch die Schweden. 1647.

Band II enthält:

1. Bl. 1—37:

Copialbuch, die urkunden einiger edler geschlechter vom Nieder Rheine, aus der Eyfel, und von der graenze von Lotharingen enthaltend.

2. Bl. 38—86:

Das Lied auf den heiligen Anno, abgeschrieben zu Oxford, aus der auf dortiger Universitaet befindlichen, ehemals dem Franciscus Junius angehoerenden handschrift. ein geschenk des herren Richard Cleasby aus London.

3. Bl. 88—97:

Poëma Purchardi monachi augiensis de Augia, ex codice manuscripto eiusdem Augiæ. quod ego descripsi ex apographo R. P. Januarii Stahel.

4. Bl. 98—113:

Hug grave von Montfort. minnelieder aus der Heidelberger Handschrift.

5. Bl. 116: Urkunde König Conrad IV. de 1240. in Kupfer gestochen, cum Sigillo.

6. Bl. 117: Bruchstück der handveste herzog Ottokars von Steiermark, abgeschrieben von einer pergamentschrift des XIV. iarh., welche mein Son der Regs.director zu Siegmaringen besitzt.

7. Bl. 118: Littera monachi Sangallensis W. ad confratrem P. ex codice Sangallensi No. 1394. pag: 136. manu seculi XII scripta, a me descripta.
8. Bl. 119—121:
Zeichnungen von XII. urkundensiegeln, vom IX bis XIII iarhunderte, mit erklärenden anmerkungen, für Mone's Anzeiger (1836, S. 469).
9. Bl. 123—128:
Elf, von mir abgeschriebene urkunden von a: 1080 bis 1135. die stiftung und begabung des klostere Allerheiligen zu Schafhausen betreffend, mit anmerkungen. Abgedruckt in Mone's Anzeiger, 1837, S. 3 ff.
10. Bl. 129—188:
Eggenliet. für den druk meiner ersten ausgabe, aus meiner pergamenthandschrift, durch frau Luthert und Dr. Liebenau abgeschrieben. mit einigen anmerkungen. S. Handschr. Nr. 74, 5.
- Bl. 189—193 leer.
11. Bl. 194—232:
Historisch-topographische Nachrichten von der Baar. eine abhandlung des verstorbenen Archivars Johannes Müller zu Donauöschingen. d. Autographum.

571.

Papierhandschrift des XIV. Jahrh., 4 Blätter in 4°. Broschirt.

Schreiben Kaiser Ludwigs des Baiern an Pabst Clemens VI., worin er um Absolution wegen der von ihm begangenen Verbrechen bittet, vom 18. Sept. 1343.

Abgedruckt in Gewold, Defensio Ludowici IV Imperat. contra Bzovium, p. 173—180; Olenschlager, Staatsgeschichte 234; s. auch Böhmmer, Regesten, Nr. 2354.

572.

Papierhandschrift des XVI. Jahrh., 30 Blätter in 4°. Pappband.

1. Bl. 1—5^a:

Karls V. Schreiben an den Churfürsten zu Brandenburg, vom 1. Jun. 1546. Copie.

Bl. 5^b—8 leer.

2. Bl. 9—25:

Anntwurt der Aydgenoszen Doctor Luthern der Concordialb gegeben, vnnnd geehn Schmaackhaldden geschickt. (1536.) Copie.

3. Bl. 27—30:

Bedenken der Reichsstände an Karl V. in Luther's Sache, 1521. Copie. S. Walch, Luther's Schriften XV, S. 2057.

Früher im Besitze G. Veesenmeyer's.

573.

Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 326 Seiten in 2°. Grüner Lederband.

Carl Antons Freiherrn von Vorstern Mitherrns zu Saulheim, Gründlich erläuterte Teutsche Altertümer.

Auf S. 51 zwei Federzeichnungen nach Denkmalen, die Haartracht der Alemannen betreffend.

Unedirte Originalhandschrift des Verfassers.

574.

Papierhandschrift des XVI. Jahrh., 112 Blätter in 2°. Holzdeckelband mit gepresstem Leder überzogen.

Krönungs- Begräbnis- Hochzeits- und Belehungsfeierlichkeiten etc., von 1486—1558 zu-

sammengestellt vom **Grafen Wilhelm Wernher von Zimmern.**

a. Bl. 2—14:

Hie nâch fint man geschriben was für fürsten, graüen, herren vnd andere stend des reychs aüf dem tag z̄w Franckfür̄t gewesen wie des allerd̄urchleüchtigsten fürsten vnd herren, herren Friderichs Röm: Kayzers des driten diss nammens s̄in Maximilianüs ertzherzog z̄w Östereich etc. z̄w ainem röm: kunig ist erwelt worden.

b. Bl. 15—26*:

Hie nâch volget vnd sind beschriben die fürsten graüen vnd herren, aüch etlicher kunig botschafften, vnd die ganntz hanndlüng So aüf der begencknüs des aller d̄urchleüchtigsten fürsten vnd herren kayser Friderichs des driten löblicher gedechtnüs z̄w Wien gewesen sind vnd gehandelt worden ist Sambstags nâch Nicolai Anno domini thaüsend fierhündert neuntzig vnd dreuw etc.

c. Bl. 27—48:

Die versamlüng der röm: Kün.^{en} Mayt. etc. der Cürfürsten, fürsten, graüen freyherren ritter vnd knecht aüch der botschafften von Hyspania Neapolis Mayland Montferrer Venediger vnd der stet im hayligen reych etc. In des Hayl: reychs stat Wormmbs Anno domini tausend fierhündert, neüntzig vnd fünfe.

Am Ende:

Vlrich Bürg graü Parschifant

d. Bl. 49—53:

Hie nâch volgt ain kürtzer Sümmarischer begriff, der hüpschen beschowüngen vnd herlickait mit der

hochtzeyt des röm: Kayfers Caroli des fünfften des nammens ist geschehen aüf den dritentag des monatz Mertzen Anno dominj ·1526·

e. Bl. 54^b—79^a:

Hie näch wurt beschryben wärhafftiger bericht vnd anzaygung wie kayser Carolüs der fünfft etlichen fürsten aüf dem reichstag zw Aügspürg in dem jar als man zalt näch Cristi gebürt ·1530· gehalten Regalia vnd lehen vnder dem fan gelyhen, Was aüch ier Kays. May^t vnd der selben brüder König Ferdinand zw Vngern vnd Bohem etc. aüch andere Cürfürsten fürsten vnd stend des reichs für rät vnd adels personen aüf söllichem reichstag gehapt habend.

f. Bl. 79^b—88^b:

Jetzünd volgt hernäch die belehnung vnsers allergnedigsten herren des Röm: Kayfers Carolj des fünfften vmb das hochlöblich ertzherzogthumb Ostereich sampt des selbigen zw gehörigen benannten fürstenthumb, land vnd herschafften durch ierer Kay^r. May^t bruder Kunig Ferdinand zw Vngern vnd Behem etc. etc.

g. Bl. 88^b—94^a:

Hie nach volget das herlich Triümphierlich einreyten der römischen Kay^r. May^t Caroli des fünfften Anno domini ·1536· den ·4· tag Aprilis gen Rom in die loblichen Stat wie söllichs ain her Zanobiüs Ceffinus dem hertzen von Florentz zw geschryben hät aüsz welscher sprach in teütsch transferiert

h. Bl. 94^b—106^a:

Hie näch volget aygentliche vnd wärhaffte beschreybung wie es sich bey der herlichen besingknüs

So die Röm: Kay: Kayser Ferdinandüs etc. ierer Mayt. lieben bruder vnd Herren kayser Carlen dem fünfften Hochloblichster gedechtnüs am ·24· vnd ·25· Febrüarij des ·59· jars zw Aügspürg ordenlich vnd zierlich gehalten, Sich allenthalben verlossen vnd zw getragen, Erstlich mit zw beraytüng in der thümbekirchen, vnd dann mit der procession ausz dem Kay.^{en} Palacio. Letstlich aüch durch allerlay Cerimonien in bemelter thümbkirchen geübet.

i. Bl. 106^b—112:

Hernach volgt wie kunig Philips von Hispanien etc. weyland den allerdürehleüchtigsten groszmechtigsten römischen kayser Carolüm den fünften des nammens Hochloblichster gedechtnüs seinen lieben herren vater hät lassen begon.

Von Bl. 113 an folgt noch eine grössere Anzahl leerer Blätter.

Der Name des Grafen Wilhelm Wernher von Zimmern als Verfassers oder Schreibers dieser Handschrift ist in ihr nirgends genannt, sie ist jedoch unzweifelhaft von seiner Hand.

575.

Papierhandschrift vom Jahre 1550, IX und 358 Blätter in 2^o. Holzdeckelband mit gepresstem braunem Lederüberzug und Spangen.

Der Chronik von dem Erzstifte Mainz und dessen Suffraganen zweites Buch, enthaltend **das Leben und die Geschichte der Bischöfe von Worms, Würtzburg und Eichstädt**, verfasst von **Wilhelm Wernher, Grafen von Zimmern**. Mit vielen colorirten Wappen.

Auf der Rückseite des vordern Deckels steht von der Hand des Verfassers:

Dises ist das ander büch, der materi von dem ertzstift Mentz vnd des selben süfraganeis, welches alles in fünf gleyche bücher begriffen ist, Das erst mit ·A· bezaichnet sagt allain von dem ertzstift Mentz, [So sagt vnd begreyfft dises mit ·B· die dreüw, bischtümb, Wormms, Würtzburg vnd Aystet, [Das drit mit ·C· bezaichnet, darinn würt beschriben, das leben vnd die geschicht der bischof dreyer bischtümb Speyr, Sträspürg vnd Verden. [Das fiert buch, so mit dem buchstaben ·D· bezaichnet, begreyfft in im die bischtümb Cür, Hildeshaim, vnd Paderborn, So helt das fünfft vnd letst buch mit ·E· bezaichnet in im die bischtümb Halberstat, Costentz vnd Aügspürg Dise fünf bücher, hab ich Wilhelm wernher graue vnd her zw Zimbern, selber nit mit geringer mü zw samen gebracht vnd ob den zwölf jaren mit vmb ggangen bis ich das alles so hie innen vnd in den andern büchern stat erfahren vnd zw wegen gebracht hab, die ich aüch mit mein selbs hand geschriben, Darümb bit ich meyne erben die weyl ich so vil grosser arbeit vnd mü mit gehapt sy wellend sy onzertrennt bey ain andern von meynet wegen behalten vnd lieb haben aüch mein im besten gedencken etc. Dises hab ich geschriben am zehenden tag jünij Als man zalt näch Cristi gebürt ·M· v^c fünfftzig jar

Dem Texte geht jedesmal (Bl. V^b, 132^a und 266^b) ein alphabetisches Register der Bischöfe voraus, worauf nach einer Vorrede das Leben der einzelnen Bischöfe (Worms: Bl. 5^b—109^a, bis zum 65. Bischof; Würzburg: Bl. 139^a—247^a, bis zum 62. Bischof; Eichstett: Bl. 275^b—335^a, bis zum 54. Bischof)

folgt. Vor dem Leben eines jeden Bischofs steht das bischöfliche und dessen Familienwappen, schön colorirt, ebenso Bl. IX^b, 135^b, 270^a die Wappen der drei beschriebenen Bisthümer und ihrer Amtleute.

Bl. I^b—V^a, ebenso Bl. 109^b—131, 247^b—266^a und 335^b—Schluss sind unbeschrieben.

Diese älteste, aus 5 Bänden bestehende *Germania sacra* oder *episcopalis* wurde trotz der Bitte des mit Liebe seinem mühevollen Werke zugethanen Verfassers nach seinem Tode zerstreut. Der erste Band desselben befindet sich auf der grossherzogl. Bibliothek zu Weimar und war im Jahre 1807 im Besitze des Baron Johann Jacob von Lincker; s. Pertz, Archiv VIII, S. 689, wo dieser Band beschrieben wird; vgl. auch Mone, Quellensammlung II, S. 133. Einen weiteren Band besitzt die herzogliche Bibliothek zu Wolfenbüttel; s. Pertz, Archiv VI, S. 21. Wo sich die zwei andern Bände befinden, konnte noch nicht ermittelt werden.

576.

Papierhandschrift aus der 1. Hälfte des XV. Jahrh., 169 Blätter in gr. 2^o. Originaleinband mit gepresstem Leder und Messingbuckeln, auf dem vordern Deckel die Jahrzahl 1521.

LIBER GENEALOGIARUM Seu Generationum regum ducum ac principum Diligenter castigatus et emendatus AVCTORE MATTHEO MARSCALCO.

Unter dem Titel ist das color. Wappen des Verfassers. Die ganze Rückseite des Titelblattes enthält die bildliche Darstellung des deutschen Kaisers, der Kurfürsten, der Hertzoge, der Markgrafen, der Landgrafen, Burggrafen, Grafen, Ritter, Semperfreien, dann der Städte Augsburg, Bamberg, Cöln, Metz, Schlettstadt, Regensburg, Aachen, Hagenau, Constanz, Lübeck, Ulm und Salzburg, alle mit Beifügung der Wappen.

Bl. 1^a: Vorrede:

Pro principio considerandum etc.

Von Bl. 1^b beginnen die aus verbundenen Kreisen mit Inschriften bestehenden Stammtafeln. Diese nehmen fast durch-

gängig zwei der Breite nach beschriebene Folioseiten der Handschrift ein, und beginnen mit der

Genealogia Jesu Christi Saluatoris nostri filij Mariæ virginis secundum humanitatem

Bl. 162^b—167^a leer.

Bl. 167^b — Schluss :

Index Arborum.

Jeder Stammtafel ist das Wappen des Geschlechts beigelegt.

Die Handschrift ist das Original von der Hand des auch durch die Abfassung einer Augsburger Chronik (Zapf, Augsburger Bibliothek, 1. Bd., S. 58 u. 64), durch die Beschreibung seines Geschlechts und die Abfassung der Chronik der Truchsessen von Waldburg bekannten Augsburger Domherrn Matthäus Marschalk von Biberbach. Vgl. Stetten, Gesch. der Stadt Augsburg, S. 441, und Freher, *Scriptores rerum german.*, T. I, p. 493; Döderlein, *Matthæus à Pappenheim enucleatus etc.*, S. 144 ff. Das beschriebene, sowie das folgende in der f. Hofbibliothek befindliche genealogische Werk dieses Verfassers finde ich nirgends erwähnt. Ueber Matthäus Marschalk von Biberbach und Pappenheim, Doctor der Rechte, seit 1494 Domcapitular zu Augsburg, vgl. noch Steichele, *Archiv für die Geschichte des Bisthums Augsburg*, 1. Band, S. 25.

577.

Papierhandschrift aus den Jahren 1520—1522, 172 Blätter in 2°. Originaleinband mit gepresstem Lederüberzug.

**QVORVMDAM PRINCIPVM Ducumque Germaniæ
Per Genealogias Descripcio Autore d. Matheo
Marscalco Canonico Augustano.**

Beginnt mit Burgund, worauf (Bl. 11) Lothringen, (Bl. 18) Schwaben, (Bl. 28) Baden, (Bl. 36) Franken etc., (Bl. 71) Thüringen und Hessen etc. folgen.

Bl. 2^a—7^b:

Chronica de Regno Burgundiæ nec non regum eorumdem.

Am Schlusse:

Matheus marscalcus doctor et Canonicus aug. Anno 1520. (Derselbe Schluss mit der Jahrzahl 1522 z. B. Bl. 159^b.)

Von Bl. 8^a beginnen die aus verbundenen Kreisen mit Inschriften bestehenden Stammtafeln, die häufig zwei Folioseiten, der Breite der Handschrift nach, einnehmen. Den Stammtafeln geht eine kurze Geschichte des Geschlechtes voraus; jeder ist zugleich das colorirte Wappen beigefügt.

Wie der vorausgehende Codex, Originalhandschrift des Verfassers. Eine weitere Handschrift desselben, „Geroltseckhisches Cronie-Buch“, befindet sich nach Mone, Quellensammlung III, 62, Anm., im Karlsruher Archive.

578.

Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 47 Blätter in 2^o. Schweinslederband.

1. Bl. 1—35^a:

Hystorische und wahrhaffte beschreibung, wasz eigentlich mit der Wallenstein und Friedländischen Conspiration, eine Bewandtnusz gehabt.

Mit Briefen und Actenstücken.

2. Bl. 35^b — Schluss:

Aus Fürliche Beschreibung Desz für überzugs der Mechtigen- Keyser- Spanischen und bayerischen Armee An grenzen der Landtschafft Schaffhausen, wie auch damahlsz geleisteter, ansehnlicher Eylfertiger Hülff, der Löbl. Statt Zürich, und wasz sich darbey verlossen und zue getragen, So beschehenn im 8br. Anno. 1633 etc.

Amtliche Beschreibung, welche ... „neben anderen gemeinen Statt Documenten, Instrumenten und Schrifften zue Ehewiger gedächtnusz und Ersprieszlicher nachrichtung der lieben Posteritet gewahrsamlich verwarth und aufbehalten werden solte.“

a. Schwaben, Württemberg.

579.

Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 139 Blätter in 4°. Halblederband.

Svevicarvm rervm Scriptores aliquot veteres.

Die Handschrift stimmt ganz überein mit: *Svevicarvm Rervm Scriptores aliquot veteres, partim primvm editi, partim emendatiüs atq. auctiüs, etc.* Ex Bibliothecâ & recensione Melchioris Haiminsfeldii Goldasti. Francoforti, in officina Wolfgangi Richteri, .. 1605. 4°.

580.

*S. Nr. 82
Clf. 1, S. 112* Papierhandschrift des XVI. Jahrh., 2 Bände, Seite 1—802, und 803—1581 in 2°. Halblederband.

Chronik des freiherrlichen, später gräflichen Hauses von Zimmern.

Die berühmte Zimmern'sche, bis zum J. 1566 reichende Chronik, in sorgfältiger und vollständiger Reinschrift, von dem Zimmern'schen Secretär Hans Müller zu Mösskirch, nach S. 1057 und 1072 im Jahre 1566 angefertigt. Mit vielen, höchst sorgfältig ausgeführten Malereien, hauptsächlich von Wappen. Sie wurde dem grössern Theile nach von dem thätigen und gelehrten Wilhelm Wernher Grafen von Zimmern verfasst und zusammengetragen, vollständig jedoch unter seiner Leitung und Aufsicht ausgearbeitet und von ihm corrigirt.

Die schönen, grösstentheils Wappen-Malereien sollen nach einer, jedoch unverbürgten Lassberg'schen Notiz (zu V anotti's Grafen von Montfort S. VIII) von Hans Holbein dem ältern ausgeführt worden sein.

Für die Specialgeschichte Schwabens höchst wichtige, schon öfters benützte Handschrift, deren vollständiger Abdruck vorbereitet ist.

Über die Chronik s. Ruckgaber, Geschichte der Grafen von Zimmern, Vorrede, S. IV ff., und über das Leben des Chronisten ebendas., S. 213—217; Mone, Quellensammlung II, S. 133; Uhland in Pfeiffer's Germania I, S. 2, Anm. 4 u. öfters.

581.

Pergamenthandschrift des XVI. Jahrh., 296 Blätter in 2°. Pergamentumschlag.

Chronik des freiherrlichen, später gräflichen Hauses von Zimmern.

Der bis zum Jahre 1504 reichende Entwurf der vorausgehenden vollständigen Reinschrift der Chronik. Der Handschrift fehlt ein Band, der vorhandene selbst ist sehr schadhafte und an vielen Stellen unvollständig. Er ist keineswegs, wie Archivar, Hofrath Döpser auf dem Umschlage bemerkte, das Originalconcept, da die Schrift nicht die des Verfassers ist, sondern die erste Reinschrift von einer Kanzleihand des 16. Jahrhunderts. Diese Reinschrift wurde wieder, jedoch nicht immer unmittelbar von der Hand des Verfassers, bedeutend verändert und überarbeitet, ganze Capitel wurden durchgestrichen, Blätter herausgerissen oder verstümmelt, die Reihenfolge der Capitel abgeändert, zahlreiche Stellen auf dem Rande verbessert und Zusätze beigeschrieben.

Eine genaue Collationirung der Blätter dieser Pergamenthandschrift mit Nr. 580 von der Hand des höchstseligen Fürsten Karl Egon zu Fürstenberg liegt der Handschrift bei.

582.

Papierhandschrift vom Jahre 1506, 57 Blätter in 2°. Halblederband.

1. Bl. 4—32:

Hie hept Sych an die ordnung der zwölff jändigen
Ainung des loblichen bunds im laind zû schwabben

zû Eslingen vf vnser lieben frowen abend purificacionis von Cristi gebürt in dem fünfzechenhundersten Jar beschlossen vnd uf gericht

Auf Bl. 1—3 steht das im Anfange unvollständige Register zu der vorausgegangenen, in der Handschrift jedoch fehlenden „Aynung.“

2. Bl. 33—49:

Der gemain abschaid zû Eslingen nach verfassung der obgemelten aynung beschlossen. Ende: geschehen zû Eslingen uf zinstag näch purificacionis marie Als man zalt nach cristi geburt thussend vnd fünf hundred jār. .M. ccccc^o. vj. jār.

3. Bl. 50—52:

Hernäch volgt **der künigklich landtfriden** auf dem erst gehalten richs tag zû wurms beschlossen. Ende: Geben in ... Worms am Sybenden tag des monets augusty ... vierzechenhundert vnd im fünf vnd nüzigosten ... jār

4. Bl. 53 — Schluss:

Declaracion vnd artickel den land friden betreffent so in abschaid des richs tags zû friburg in brisgöw begriffen sin

Am Ende: M. ccccc^o. vj. jār

Mehrfach, einzeln und in Sammelwerken gedruckt, Nr. 1 und 2 bei Datt, De pace imperii publica, S. 349 ff. u. 365 ff.

583.

Papierhandschrift des XVI.—XVII. Jahrh., Fascikel in 2^o. In einer Mappe.

Schwäbische Kreisacten.

Actenstücke, die 1564 und 1567 zu Ulm gehaltenen schwäbischen Kreistage betreffend, und zwar Ausschreiben, Instructionen, Protokolle, Relationen, Abschiede etc.

584. (L. 122.)

Papierhandschrift des XVI. Jahrh., 273 Blätter in 2°. Pergamentumschlag (ein Lehenbrief für Dietegen von Wildenberg, Bürgermeister von Schaffhausen, vom Jahre 1566).

Schwäbische Kreisacten.

Insbesondere die Verhandlungen auf dem Kreistage zu Erfurt, 11. August 1567; die in Folge der Grumbachischen Händel stattgehabte Reichsexecution gegen Gotha, und die daraus erwachsenen Kriegskosten und deren Umlage betreffend. Wurde benützt von M. Koch, Quellen zur Geschichte des Kaisers Maximilian II., 2. Band. Vgl. Joh. Voigt in Raumer's Taschenbuch 1846 und 1847 und Franz Wegele in Sybel's Zeitschrift, II. Bd., S. 408 ff.

585.

Papierhandschrift vom Jahre 1541, 160 Blätter in 4°. Pergamentumschlag (eine Leipziger Raths-Urkunde von 1542).

Des Grafen Wilhelm Wernher von Zimmern Genealogieen, hauptsächlich schwäbischer Geschlechter.

Auf der vordern Seite des Umschlags steht von anderer, jedoch alter Hand:

Genealogia und absteigendte Linien Etlicher geschlechter.

Bl. 147^a: Ist zw̄ samen getragen vnd geschryben durch mich Wilhelm wernher graüen vnd herren zw̄ Zymbern etc. in dem jar, als man zalt nach Cristi vnsers lieben herren gebürt 1541 am 5 tag des monat .7.bris

Originalhandschrift, enthält die zahlreichen grösstentheils colorirten Wappen der einzelnen Glieder der erwähnten, sowie der mit ihnen durch Heirath verbundenen Geschlechter.

586. (L. 123.)

Papierhandschrift vom Jahre 1592, 120 Blätter in 2°. Holzdeckel mit gepresstem Schweinslederüberzug.

Des Valentin Salomon von Fulda Genealogie und Chronik des adeligen Geschlechtes derer von Werdnaw.

Eine von dem Verfasser, der sich selbst in der „Vorbeschreibung“ einen „Liebhaber Teütscher Poétrej Genealogej vñnd Maler zu Horb“ nennt, auf Veranlassung Herrn „Johanns Wilhelm von Werdnaw zu Diessen vñnd Bieringen“ zusammengestellte „Adelich Werdnawische“ Familiengeschichte, aus Thomas Lyrer's von Rankweil Chronik, aus einer vorgeblichen „Copej vñnd abschrift, der allten Clösterischen beschreibung, so zuo der Zeit vñnd vñder Herrn Heynrichen Grafen von Kalbe, dem drej vñnd viertzigsten Abbt in der Reichenawe Anno Domini 1234. von Ortulpho, eynem Conuentualen desselben Closters beschriben,“ sodann aus Turnierbüchern, Familienurkunden, Grabchriften, gemalten Tafeln und Schilten u. s. w. in verworrenere Weise zusammengestoppelt und am Schluss (Bl. 117—120) mit einem genealogischen Reimgedichte versehen.

Als Titel ein gemaltes Wappenblatt. Auf der Vorderseite des Einbandes steht die Jahrzahl 1592.

587.

Papierhandschrift des XVII. und XVIII. Jahrh., 197 Blätter in gr. 2^o. Pappband.

Genealogie verschiedener adelicher und bürgerlicher Geschlechter Süddeutschlands, vorzugsweise Schwabens.

Zum Theil mit flüchtiger Zeichnung der Wappen oder deren Beschreibung, in Augsburg oder Ulm verfasst.

Auf den ersten und vielen Zwischenblättern stehen lateinische und deutsche Sinnsprüche, Chroniknotizen und andere historisch-genealogische Nachrichten, z. B. Verzeichnisse der Regimentspersonen in Ulm, der Herzoge von Schwaben, der Landvögte über Augsburg, der Stadtpfleger zu Augsburg, der Regimentspersonen zu Kempten, Biberach, der Zunftmeister zu Memmingen.

Papierhandschrift aus den Jahren 1589—1600, 725 Seiten
in 2°. Halblederband.

**Württembergische Historien vnnnd Zeitbuech, An-
derer Theil.**

So nach der Vorrede, S. 10.

S. 12 Schluss der Vorrede:

Actum denn ·13· Septembr. A° 1589·

S. 710: Absolui ·14· Julij. A° 1600.

Darauf S. 712 — Schluss, von anderer Hand:

Erectio Ducatus Württembergicj. Erhöhung der
Herrschaft Württemberg Inn ein Fürstenthumb.
Anno 14·95·

Ohne Zweifel der 2. Theil von David Wolleber's Wir-
tembergischer Chronik, wovon der erste und ein 3. Theil näher
erwähnt sind in Moser's Wirtembergischer Bibliothec, (4. Aufl.
1796) S. 70—74. Andere Handschriften s. ebendasselbst.

589. (L. 132.)

Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 259 Blätter in 4°.
Grüner Pappband.

**Berichte und Actenstücke zur Geschichte des
30jährigen Kriegs** in Ober-Schwaben, hauptsäch-
lich um Riedlingen und Biberach, von 1628—1632,
in chronologischer Aufeinanderfolge.

Wie es scheint, an die Hauptmannschaft der freien Reichs-
ritterschaft und des Adels im Donauviertel erstattet.

Der Anfang dieser von einer Hand geschriebenen interes-
santen Zusammenstellung von brieflichen Nachrichten, Depeschen,
Contributionen etc. fehlt.

590. (L. 118.)

Pergamenthandschrift des XVI. Jahrh., 254 Seiten in 2°. Holzdeckelband mit gepresstem Lederüberzug.

Herr Matheus von Bappenhaim, des hailigen Römischen Reichs Erbmarschalck baider Rechten Doctor vnnnd thumbherr zue Augspurg, (S. 11) **Vrsprung vnnnd herkomen des geschlechts, der Edlen Truchsessen zue Waltpurg**

Die ersten fünf Pergamentblätter sind unbeschrieben, die 127 Blätter Text enthalten zugleich 82 grosse und künstlerisch bedeutende Holzschnitte, welche mit Wasserfarben sorgsam ausgemalt sind. Der Text ist die unter dem Namen „Pappenheimische Chronik“ bekannte Geschichte der Freiherren, nachher Grafen, nunmehr Fürsten von Waldburg, einst des deutschen Reiches Erbtruchsessen, und endet mit S. 254 bei dem Tode des Grafen Ulrich, † 1544. Auf den Text folgt noch eine Anzahl leerer Pergamentblätter.

Die Schrift ist eine der schönsten damaliger Zeit, ganz nach dem Ductus jener im Theuerdank 1517. Es ist der Zug der damaligen Kanzleischrift, wie die Ingrossisten sie übten.

Die Bilder stellen die in den einzelnen Biographieen abgehandelten Grafen und Herren von Waldburg, oft in sehr phantastischen und ihrer Zeit ungemässen Kleidern und Rüstungen vor, denen ihre und ihrer Frauen Wappen beigefügt sind. Die Zeichnung ist kühn und kräftig. Composition und Charakter der Gestalten erinnert mannigfach an die in Erz gegossenen Figuren deutscher Helden und Fürsten, welche das Grabdenkmal Kaiser Max I. in der Hofkirche zu Innsbruck umstehen.

Das erste Bild stellt den Chronikschreiber Matthäus Marschalk von Pappenheim, an seinem Schreibtische sitzend, vor; nebst seinem Wappen. Am Fusse des Schreibtisches liest man die Jahrzahl 1530.

Nach dem den meisten Holzschnitten unten beigefügten Monogramme H. B. sind dieselben von Meister Hans Burgkmair von Augsburg (1473—1559), von dem auch die mit H. B. bezeichneten Blätter im Weisskunig, der Triumphwagen des

Kaisers Maximilian u. a. m. herrühren, entworfen und wahrscheinlich von ihm selbst auf Holz gezeichnet.

Der Inhalt des Werkes findet sich abgedruckt in der „Chronik der Truchsessen von Waldburg, von ihrem Ursprunge bis auf die Zeiten Kaisers Maximilian II. Memmingen, 1777. 2 Bände, in 2^o.“

Ueber die Handschrift sagt Nagler (Neues allgem. Künstler-Lexicon, 1835, 2. Bd., S. 213: „Ausserordentlich selten sind die Bildnisse der Truchsesse von Waldburg. Die k. Bibliothek besitzt ein Exemplar, das vielleicht das einzige ist.“ Wohl diese Münchener Handschrift erwähnt Aretin, Beiträge etc. 1805, Stück X, S. 412, ohne zu melden ob auf Pergament oder Papier, und ob die Bilder illuminirt sind. Weitere Exemplare befinden sich noch: zu Wolfegg ein Exemplar auf Pergament, ein 2. auf Papier und ein 3. auf Papier mit Handzeichnungen; ferner soll sich noch je ein Exemplar (Pergament, Papier?) in Wurzach und in Zeil befinden. Eine ausführliche Beschreibung der Handschrift s. in Passavant, Le Peintre-Graveur, Tome III, (1862) p. 274.

591.

Papierhandschrift des XVI. Jahrh., 582 Blätter in 2^o. Pergamentband.

Historia und Beschreibung des uralten Geschlechts der Grafen von Helfenstein von 860 bis 1604.

Verfasst von **Oswald Gabelkhover** (geb. 1539, Leib-arzt bei den Herzogen Ludwig, Friedrich und Johann Friedrich von Württemberg).

Von dieser im Auftrage des Grafen Rudolf V. von Helfenstein mit grossem Sammlerfleisse, hauptsächlich auf Grund von Urkunden verfassten Geschichte existiren nur zwei Handschriften. Die eine, die hier beschriebene, besass Graf Rudolf; es ist die Reinschrift von anderer Hand, wozu Gabelkhover namentlich gegen Ende eigenhändige Zusätze schrieb. Die Bl. 468—582 (Schluss) enthalten die Abschrift von 54 Urkunden. Die andere behielt Gabelkhover mit Genehmigung des Grafen und befindet sich nunmehr im kgl. Staatsarchive zu Stuttgart. Die noch

ungedruckte Chronik wollte der Fürstenbergische Hofrath und Archivar Döpser im Jahre 1787 „als einen Beitrag zur Schwäbischen Geschichte“ durch den Druck veröffentlichen, fand aber nicht Subscribenten genug.

Das Nähere über diese Chronik s. bei Kerler, Geschichte der Grafen von Helfenstein nach den Quellen dargestellt, 1840 insbesondere S. VIII, und Stälin, Württembergische Geschichte, 2. Band, S. 388; vgl. auch Moser, Württembergische Bibliothec (4. Aufl.), S. 7 ff.

592.

Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 70 Blätter in gr. 2°. Pergamentband.

Antiquitates Neufrenses.

Federzeichnungen von Denkmälern der Herrn von Gundelfingen, Grafen zu Helfenstein etc. in der Schlosskirche zu Neufra. Blatt 67 Ansicht von Neufra.

Blatt 68 Wappen von Fürstenberg mit Tusche.

Die Zeichnungen sind kräftig, von geübter und sicherer Hand. Unter den Zeichnungen stehen die Inschriften der Denkmäler.

593.

Papierhandschrift des XVI. Jahrh., 2 Bände, 156 und 201 Blätter in 2°. Holzdeckelband mit gepresstem Lederüberzug.

1. Band:

Des Grafen Wilhelm Wernher von Zimmern Genealogie der Grafen von Kirchberg, des von der vierten Tochter des letzten Grafen von Heiligenberg abstammenden Zweiges.

Bl. 2^a Einleitung, am Ende derselben:

Das alles würt hernach ordenlich aüf ayn andern volgen, von ayner linien aüf die andern, bis in

den fierten grad, wie dann sollich durch mich wilhelm wernhern grauen vnd herren zw Zymbern mit allem fleys erkündiget vnd erlernet oder erfahren vnd hie mit meyer hand aufgeschryben worden, will darmit andern, die nach mir kümmd, vnd auch von disen geschlechten abgestygen vrsach geben haben weyter müe daraüf zw legen

Bl. 3^p beginnt die Genealogie. Die bis Bl. 116 fortgeführten Federzeichnungen, welche die einzelnen Glieder des Geschlechts und der durch Heirath mit ihnen verbundenen Personen und deren Wappen darstellen, sind nach Joseph von Lassberg's Ansicht von Hans Holbein dem ältern ausgeführt.

2. Band:

Genealogie der Grafen von Montfort, des von der fünften Tochter des letzten Grafen von Heiligenberg abstammenden Zweiges.

Nach der gleichlautenden Einleitung, wie oben, beginnt Bl. 6^p die Genealogie; die für die Zeichnungen bestimmten Räume blieben in diesem Bande leer.

Copieen von zwei Federzeichnungen dieser Handschrift hat Vanotti, die eine der ersten Abtheilung, die andere der zweiten Abtheilung seiner Geschichte der Grafen von Montfort und Werdenberg (1845) beigegeben. Vgl. ebendas. S. VIII.

Originalhandschrift des Verfassers.

594. (L. 222.)

Papierhandschrift des XIX. Jahrh., 210 Blätter in 2^o. In einer Mappe.

Des Grafen Wilhelm Wernher von Zimmern Genealogie der Grafen von Kirchberg und Montfort etc.

Copie der vorausgehenden 2 Bände, der Federzeichnungen sowohl als des Textes, zum Theil von der Hand des Freiherrn von Lassberg.

595.

Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 50 Blätter in 2°. Pappband.

Instrumentum Fidei-Commissi. Der Freyherren zue Hoehenrechberg, Cronburg, Weisszenstein, und Kellmüntz Betreffendt. dd: 7^{ten} May 1599.

Abschrift vom 2. Juni 1719.

596. (L. 145.)

Papierhandschrift vom Jahre 1820, 24 Blätter in 4°. Pappband.

Lassberg, Pfarrherr zu Sunnringen, Geschicht, der alten Grafen von Vöringen, und Salgau, zusammen getragen, chronologisch verfasst, aus denen ältesten Geschichtschreiber, Chroniken, stambücher, und Manuscriptis gesammelt. Herausgegeben von dem Verfasser im Jahre 1820.

Erschien nicht im Drucke.

597.

Papierhandschrift des XV. Jahrh., 184 Blätter in schmal 2°. Pergamentumschlag.

Ausgabenverzeichnis des Pfarrers am Münster zu Ulm.

Bl. 3^a: Inceptus est iste liber Sabbato ante Invocavit anno M^o CCCC^o XXX^o Tunc fuerunt procuratores wilhelmus Ehinger Hainricus falb et Jacobus sunnentag.

Geht bis gegen Ende des Jahres 1432. Wichtig für die Baugeschichte des Münsters.

598.

Papierhandschrift des XV. Jahrh., 91 Blätter in 2°. Broschirt.

Concept verschiedener Pässe, ausgestellt von der Stadt Ulm, nebst zwei vom Stadtamman geführten und entschiedenen Gerichtshändeln vom J. 1469, in lateinischer Sprache.

599. (L. 120.)

Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 968 Seiten in 2°. Pergamentband.

GEORG WIDMANN'S, des Stifts Comberg Syndici, **Chronicon der Reichs-Statt Schwaebisch-Hall**. Beschriben um das Jahr 1550.

Ueber G. Widmann und seine Chronik s. Schönhuth, Chronica Zeit und Jarbuch von der Statt Hall .. durch M. Johann Herolt, Vorwort, S. II; Handschrift in Stuttgart; s. auch Pertz, Archiv VIII, S. 704.

600.

Papierhandschrift vom Jahre 1698, 225 Blätter in 2°. Holzdeckelband mit gepresstem Lederüberzug, Buckeln und Spangen.

Chronik des Klosters Schönthal und deren Propsteien etc. von Fr. Joseph Müller von Gerolzhofen, Prior, und Fr. Richard Stöcklein von Krautheim, Subprior, mit Nachträgen.

Bl. 1: Dedication, an deren Ende:

1698. Actum in ipso festo SSS. Trinitatis, die 25. Majj, horâ 6. mat.

Bl. 3—6:

Descriptio correcta Monasterij Speciosæ Vallis in Dicecesi Herbipolensi, in finibus Sylvæ Ottonianæ, juxta amnem Jaxt, inter Berlingen et Biringen siti, qualis descriptio pro Capitulo Generali Cistercij

celebrato 1651. postulata fuit ab Adm. R.^{do} P. Joanne Bougeret Ordinis Secretario etc.

- Bl. 10—12^a:
Bulla confirmationis (1176), Privilegium Friderici I. Imperatoris, und Confirmatio Gebhardi Episcopi Herbipolensis.
- Bl. 19—26:
Statua I—XVII, Lapis I—XXIII, 1—3, 1—8, 1—9, Epitaphia, Verzeichnis der darauf befindlichen Inschriften.
- Bl. 30—61^a:
Series abbatum, etc. reicht bis zum 49. (letzten) Abt. Dabei das colorirte Wappen eines jeden.
- Bl. 66—67:
Series et ordo Venerabilium PP. Priorum etc., bis zum Jahre 1766.
- Bl. 70—71:
Catalogus et Ordo Oeconomorum, majorum Cellariorum, sivè, ut modò appellantur Bursariorum etc., bis zum Jahre 1768.
- Bl. 74—76^a:
Ortus Præposituræ et Ordo Præpositorum in Mergenthal, bis 1767.
- Bl. 78—79:
Progressus et Transitus Religiosorum Patrum Officialium in Heilbronn et Wimmenthal ab A^o 1314. inch: bis 1761.
- Bl. 81^b—82:
Ortus et Occasus Capellanorum in Sacello B^{mæ} Virginis Matris Dei Mariæ in Halla Svevorum., bis 1582.
- Bl. 83: Ordo omnium Religiosorum Patrum Officialium et Parochorum in Gommersdorff ab Anno 1598. f., bis 1778.

- Bl. 86^a: Ordo omnium Officialium Curatorum in Aschauen ab A^o 1676., bis 1763.
 Bl. 88: Primissarij et Parochi Religiosi in Öeden sive Öedheim., bis 1761.
 Bl. 90^a: Series PP. Officialium et Curatorum in Libero Castro Aprimontis, sive Ebersberg sub annum 1698. acquisito., bis 1766.
 Bl. 92—225^a:

RELIGIOSA PROPAGO SPECIOSÆ VALLIS. Sive NOMINA ABBATUM et Religiosorum quorundam Immediati, Imperialis et Exempti Monasterij Speciosæ Vallis S. et Exempti Ord. Cisterc. quæ ex documentis colligere licuit. Mit Nachträgen bis zur Aufhebung des Klosters. Voraus eine Vorrede mit der Unterschrift:

P. F. Angelus Hebenstreit. ob. a. 1669.

Die Blätter 2, 7—9, 12^b—18, 27—29, 61^b—65, 68—69, 72—73, 76^b—77, 80—81^a, 84—85, 86^b—87, 89 und 90^b—91 sind unbeschrieben.

Vgl. Chronik des Klosters Schönthal von Schönhut.

601.

Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 15 Blätter in 2^o. Broschirt.

Kurze Geschichte und Topographie der Stadt Giengen, mit besonderer Rücksicht auf die kirchlichen Verhältnisse. Reicht bis zum Jahre 1705.

602.

Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 76 Blätter in 2^o. Broschirt.

Deduction, Stadt und Gotteshaus Waldsee betr.

Bl. 1^a: Ohn widertreibliche Veritati facti, et juris Conforme

Erinerungen Über Die von Löbl: Statt Waldsee bey Einer hochansenlichen Kay: Commission den 19^{ten} Februarij 1751 Eingeraihte vnd den 5^{ten} Martij Communicierte, so rubricierte Standthaffte Widerlegung, Desz von dem Gotteshausz Waldsee: H: Oberambtmann Massler bey dem Kays: Königl: Hoff zue Wien überraihten Informatorij, die Hochvnd Nidere jurisdiction jn dem Gotteshausz betreffendt.

603.

Papierhandschrift vom 20. September 1802, 6 Blätter in 2^o. Broschirt.

Beschrieb von der Übergabe der Festung Hohentwiel an die Franzosen.

Bl. 6^b (Schluss):

Geschrieben in Singen am 20^{ten} September 1802. **Johann Nepomuk Müller**, Reichsgräflich von Enzenbergischer Obervogt der Herrschaften Singen und Megdberg als Verfasser dieser Geschichte. Abschrift.

604. (L. 112.)

Papierhandschrift des XIX. Jahrh., 119 Seiten in 2^o. Pappband.

Ursprung über die Stiftung Ellwangen, nebst einem Verzeichnisse der Aebte, Pröbste und Kanoniker. Abschrift aus dem Ellwangenschen Archive.

605. (L. 107.)

Papierhandschrift des XIX. Jahrh., 384 Seiten in 4^o. Grüner Lederband.

Codex traditionum Weissenaugiensium.

Facsimilirte Abschrift des Freiherrn von Lassberg, vom Jahre 1830, von dem in der Sanct-Gallischen Stadtbibliothek verwahrt, im XII., XIII. und XIV. Jahrhundert geschriebenen Pergamentcodex E. 11. genommen.

Auch die eingemalten Randbilder der Urschrift sind dem Facsimile beigefügt. — Ueber die Bedeutung dieses Traditionenbuches für die Geschichte Oberschwabens und vorzüglich des Welfisch-Hohenstaufischen Güterbesitzes vgl. Stälin, Wirtembergische Geschichte II, S. 18.

b. Baden, Fürstenberg und Hohenzollern.

606.

Papierhandschrift des XVI. Jahrh., 63 Blätter in 4°. Neuerer Halblederband.

Bl. 1^a: Mit rother, blauer und grüner Tinte und grossen Buchstaben:

Cronica Von den Hertzogen von Zäringen Stüfter der Statt Freyburg Im Breyszgauw.

Bl. 2^a Ueberschrift:

Hertzog von Zäringen Berchtoldus Fundator Ciuitat: Freyburg: Darunter die kräftige Figur des Herzogs zu Pferd, gemalt.

Bl. 2^b: CRONICA De origine et interitu illustris Zäringice domus principum.: Insignia Principum et ducum Zäringensium. Darunter das gemalte Wappen.

Bl. 55^a: Zun ehren Keyser M.(aximilian) ist auch hie angezeichnet der vrsprung Stam vnd Öst der loblichen herrschafft vnd Hertzogen von Osterreich etc.

Bl. 58^b: In der massen würdet auch kurtzlich Inn ainer

Fyгур begriffenn Vrsprung vnnnd End Aller Hertzogenn von Zäringenn, auch von Schwabenn.

Bl. 62^b — Schluss:

DE ORIGINE INVICTISIMI IMPERATORIS MAXIMILIANI SEMPER AVGVSTI SAPHICVM. Lateinische Verse.

Bl. 3 und 4 unbeschrieben und zwischen Bl. 12 und 13 ist ein Blatt ausgefallen.

Die roth geschriebenen Inhaltsangaben stehen am Rande. Die Anfangszeilen in grosser Schrift. Die Handschrift hat gemalte Federzeichnungen, Ansichten von Klöstern, Kirchen, Burgen, Städten etc.

Die Chronik ist abgedruckt hinter Schilter's Ausgabe der Königshoven'schen Chronik. Der Schluss beider stimmt jedoch nicht miteinander überein, der Text des Druckes ist hier überdiess mitunter erweitert. Nach Leichtlen, Die Zähringer, S. 4, ist Verfasser der Caplan Johannes Sattler. S. ferner Schöpflin, Historia Zaringo-Badensis, T. I, p. 207, §. IV, und Schreiber, Geschichte der Stadt Freiburg, 1. Theil, S. 20. Schöpflin bemerkt, dass Sattler seine Chronik unter Karl V. geschrieben habe. In Schilter's Abdruck (S. 37) ist noch die Erwählung Ferdinands zum Römischen König (1531) erwähnt, welche Stelle jedoch, wie es scheint ein späterer Zusatz der Strassburger Handschrift, in der oben beschriebenen fehlt.

607.

Papierhandschrift vom Jahre 1597, 235 Blätter in 2°. Brauner Lederband.

David Wolleber's Genealogie der Herzoge von Zäringen, der Grafen zu Freiburg, Fürstenberg, Kyburg, Urach und Württemberg.

Bl. 1^a: Weilannnd Der DurchLeichtigen Hoch vndt Wohlgebohrnen Grauen, LandtGrafen vndt Herzogen Desz HochLöbl. Hausz zue Zäringen. Stifter vndt Anfänger der auch HochLöbl. vndt weitt berüembten

Statt Fryburg Im Briszgaw, Auch derselbigen Nachkommen Grauen zue Fryburg vndt Fürstenberg sambt den Herzogen zue Teeckh In Oberen Schwaben, welche von den Hochgemelten Herzogen zue Zäringen Einesz Stammensz Jeren Gründtl. Vrsprung haben aller ChristSeeliger vndt Löbl. Gedächtnussz, Vrsprung, ZeitHistorien, vndt Geschichten, Genealogien vndt Geschlecht Register, mit Jeren Alten Fürstl. Schönen Brustbilden, Klaydungen, Wappen dero Jedesz gehabte gemahel vndt Kunder, Ihr Leben, Weszen, Handlungen, Sitten, Stiftungen, Absterbungen,, Ewiger gedächtnussz würdige, warhaftige, Summarische vndt gantz ordenliche Beschreybung, dergleichen nie an Tag khommen.

Bl. 2^a: Widmung an Bürgermeister und Rath der Stadt Freiburg im Breisgau. Schluss derselben:

David Wolleber w: Historicus Kayserischer publicus Notarius.

Originalhandschrift, enthält 9 grosse Stammtafeln und viele Abbildungen von Personen in Halbfigur mit Wappen, diese wie jene colorirt.

Ueber den zweifelhaften Werth der Wolleber'schen historischen Arbeiten s. Moser, Wirtembergische Bibliothec, S. 70. S. auch Mone, Quellensammlung I, S. (48.) und Leichtlen, Die Zähringer, S. 3 und 4 nebst Anmerkungen.

2. Exemplar derselben Handschrift, auf Papier, 202 Blätter in 2^o, Lederband, nach einer Beilage Copie einer Freiburger Handschrift vom Jahre 1708. Die genealogischen Tabellen, Einleitung, Register und Schlusswort der ersten Handschrift fehlen bei dieser. Auch stehen die Malereien hier jenen an Feinheit nach.

608. (L. 134.)

Papierhandschrift vom Jahre 1640, 57 Blätter in 2^o. Pappband.

Von auff vnd Abgang Der Hertzogen zů Zäringen. Ouch von auff. vnd abgang Der Vraltenn Hertzogen zuo Österich: vnd von dem Alten Edlen Stammen der Graffen von Habsburg, an welche das Hertzogthumb Ostereych kommen ist. Bisz auff FERDINANDVM den III. disz Namens Jetzigen Römischen Keiszer. König inn Hungern vnd Böhheim: vnd von der Stiftung desz Clösters Königsfelden. Ausz gloubwürdigen alten Geschriffen zusammen gelészenn Durch **Jacob Langhans** Notarium publicum Bernens. ANNO. MDCXL.

609.

Papierhandschrift des XVI. Jahrh., 85 Blätter in 2°. Umschlag eine defecte Pergamenturkunde.

Croneckha. Von der Statt zuo Costantz anfang vnd geschichten vszogen, Anno Dominj 1585. Von Anfang der Statt Costanz de anno Christi. 309 bis 1548.

Nach dem Jahre 1548 folgt

- Bl. 59^b: Von andern geschichten zuo Costantz verlossen, vom Jahre 1290 bis 1510. Darauf:
- Bl. 81^a: Verzeichnus des Inhalts der Freyhaiten, so der Statt Costantz von Wylundt König Ferdinando, Hochloblichister gedechtnus, Inn anno: 1549. Confirmirt worden sind.

Auf dem letzten Blatte stehen noch spätere Notizen von verschiedenen jüngeren Händen, zuletzt vom Probst Storer in Bettenbrunn, der die Handschrift laut Eintrags den 22. Juli 1742 dem Fürsten Karl Friedrich zu Fürstenberg schenkte. Vgl. die Handschrift N^o 611. Wie es scheint, ein Auszug aus der Chronik Gregor Mangolt's. Vgl. M o n e, Quellensammlung I, S. 91 und 309.

610. (L. 111.)

Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 290 Seiten in 4^o. Halblederband.

Des fürstbischöflich Constanzischen geh. Raths und Archivars **N. von Bleicher**, aus Ravensburg, **Collectanea historica, das Hochstift Constanz**, die innerhalb desselben sesshaften adeligen Geschlechter, die Reihenfolge der Bischöfe, Domherren, der Äbte von Reichenau etc. betreffend. Aus archivalischen Quellen gezogen.

611.

Papierhandschrift vom Jahre 1688, 96 Blätter in 2^o. Pappband mit Lederrücken.

Enderung der Religion in der stat Costanz de 1519(—1531). Abschriben im Jahr 1698.

Auf dem Vorsetzblatte steht: „Das gegenwertiges In die Hochfürstl: Fürstenbergische Bibliothec zuo Möszküreh von mir Endtsvnderzognen verEhrtes Buech von dem bey Einer Lobl: OÖ Statt Costantz in dasigen Statt Archiv Befindlichen Original durch Meinem nunmehr in Gott rühenden Hochwürdigen Herrn Oncele seel. Franz Carl v. Storer, in Anno 1698. alsz damahligen Professore Controversiarum Vniversitatis Constantiensis und nachmahls gewordenen Costantzischen Thumb Capitular Herren theils mit aigner handt, und theils durch seine discipulos getreylich abgeschriben, und desszwegen mit so vnderschiedlichen schriffthen verfasszet ist, Ein solches würdt hiemit zue mehrerer Beglaubigung mit meiner aigner handtschriffth attestiert. Möszküreh A^o 1739. d. 18. Augst Fran. Jos. Ant. von Storer J. v. C^{ons} Consil. Ecclst^{us} p. t. Parochus in Capel. m. p.“

Vgl. die Handschrift Nr. 609.

612. (L. 104.)

Papierhandschrift des XIX. Jahrh., 624 Seiten in 2°. Neuer Halblederband.

Episcopatus Constantiensis Alemannicus Sub Metropoli Moguntina Chronologica et Diplomatice illustratus a P. Trudperto Neugart olim San-Blasiano. Partis I. T. II^{das}. continens Annales tam profanos quam ecclesiasticos cum Statu litterarum ab Anno MCI. ad a. MCCCVIII.

Originalhandschrift, nunmehr auf Veranlassung des Abts zu St. Paul, Ferdinand Steinringer's von Mone, Dambacher und Bader durch Druck veröffentlicht, Freiburg, Herder. 1862. 4°.

613.

Papierhandschrift des XIX. Jahrh., 150 Blätter in gr. 2°. Halblederband.

Ulrich von Reichenthal's Chronik des Constanzer Concils.

Abschrift der Constanzer, nebst den Varianten der Aulendorfer Handschrift. Für die ersten Bogen sind diese besonders beigelegt auf 14 4°-Blättern, für die folgenden stehen sie mit vielen sprachlichen und sachlichen Anmerkungen von der Hand des Professors Eiselein, der die Chronik herauszugeben beabsichtigte, am Rande der Handschrift.

Voraus geht in Farbendruck „Johann Husens Auszführung zum Scheiterhaufen im kleinen Brühl bei Constanz; getreu nâch dem Codex im Archive des Herren Grafen von Königsegg in Aulendorf“.

614. (L. 100.)

Papierhandschrift des XV. Jahrh., 57 Blätter in gr. 2°. Holzdeckelband mit braunem Lederüberzug.

Necrologium Constantiense.

Am Schluss eine historische Notiz über den Bisthumsstreit zwischen Bischof Otto von Sonnenberg und Ludwig von Freiberg, als Anlass zur Erneuerung des Anniversarienbuches, darauf die Urkunde selbst, datirt vom 4. Dezember 1476.

Von einer Hand geschrieben.

615. (L. 273.)

Papierhandschrift des XVI. Jahrh., 25 Blätter in 2°. Neuer Halblederband.

Jahrzeitenbuch der Pfarrkirch dess klainen Spitals vff der Rheinbruckhenn zu Constanz.

Erneuert nach der Rückkehr des Bischofs und Domcapitels in die Stadt, im Jahre 1552.

616. (L. 113.)

Papierhandschrift des XVI. und XVII. Jahrh., 429 Seiten in 2°. Holzdeckel mit gepresstem Lederüberzug und Metallbeschläg.

Statutenbuch des Domcapitels zu Constanz, lateinisch.

Titelblatt und das erste Blatt des Registers fehlen. Von verschiedenen Händen geschrieben.

617.

Papierhandschrift des XIX. Jahrh., 54 Seiten in 4°. Pappband.

Procuratorium pro Constantiensibus ad appellandum et ad agendum et defendendum a curia et extra, cum potestate substituendi.

Abschrift von der Hand des Freiherrn Jos. v. Lassberg „Explicit Constantiae XXXI Martii 1825.“

618. (L. 157.)

Papierhandschrift vom Jahre 1343, 18 Blätter in schmal 2°. Lederumschlag in Brieftaschenform.

Thesaurus et ornamenta Ecclesiae Constantiensis.

Bl. 1^a: In Christi nomine amen. Hic infra describitur Thesaurus et Ornamenta Ecclesie Constanciensis. Statutum per Custodes Thesauri et ornamentorum Ecclesie Constanciensis obseruandum.

Bl. 2—6:

Hic infra annotantur libri veteris testamenti Ecclesie Constanciensis etc. etc. Bücherverzeichnis, im Ganzen 191 Codices.

Bl. 7—18^a:

Hic infra describitur Ornatus siue Thesaurus Ecclesie Constanciensis etc.

Ein Inventar zum Gebrauche der Custoden des Constanzer Kirchenschatzes.

Am Schluss:

·M· ccc· xliij· de mense februarij· conscripta fuerunt ornamenta Ecclesie Constanciensis suprascripta· per Magistrum· Ottonem de Rinegg· Canonicum· Ecclesie suprascripte·

Darauf folgt noch vom J. 1425 eine Revisionsnote über die verzeichneten Bücher; andere Revisionsnoten gehören den Jahren 1358 und 1428 an.

Voraus stehen 3 und am Ende 15 leere Blätter.

Das Bücherverzeichnis ist gedruckt im *Serapeum*, 1840, S. 41 ff.; vgl. dazu Bähr, *Gesch. der römischen Literatur*. III. Supplem.-Bd., S. 618, Zus. zu S. 219, Z. 12; die Beschreibung der Kunstschatze (Bl. 7—18) im *Serapeum*, 1864, S. 17 ff.

619. (L. 248.)

Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 158 Blätter in 2°. Grüner Halblederband.

**Inventar über den in den bischöflichen Gewölben
des Meersburger Schlosses aufbewahrten Kirchen-
schatz und über das dort befindliche Archiv.**

Bl. 1—17:

Vertzaichnüs was In dem Gewelb zü Mörspürg,
so man durch die Vier Sääl geet, an Ornat vnd
Silbergeschirr verhannden ist, so Ire HochFr: G:
daselbsten gefünden haben.

Bl. 21—158:

Vertzaichnüs der Brieff: vnnnd Schrifften, so in
mergemeltem Gewelb zü Merspürg Im Schlosz ver-
handen sein.

620.

Papierhandschrift vom Jahre 1465, 23 Blätter in 2°. Broschirt.

Abrechnung Heinrich Pistoris, Procurators des
HStifts Kostanz, 1465.

Bl. 12^a: Anno domini Mccccxv dominica post Bartho-
lomei Ego Hainricus pistoris procurator Capituli
Ecclesie maioris constantiensis computavi Et sattis-
feci domino meo magistro Johanni Guldin Cano-
nico Ecclesie predictae de omnibus Redditibus Et
provenientibus sibi Racione prebende sue deben-
tibus de Anno lxnij°. Darunter die Quittung: So-
lutus intoto Anno domini lxx de anno lxnij Jo.
Guldin

Der Anfang scheint zu fehlen.

621. (L. 34.)

Papierhandschrift des XVI. Jahrh., 273 Blätter in 2°.
Pergamentumschlag.

Ain verzaichnisbuch, so zu anfang des 38. Jars, In allenn kirchenpflegen vorhandenn ist gewesenn, an vsstendigem korn, win, vnnd gelt zinsenn, An schulden, an husernn, vnnd andernn ligenden gütern, vnnd allerlay farennder hab, alsz mesz-gwennder, Teppich, Clainöter, vnnd huszrat, Durch mich **Mattheum Molckenbur**, Inuenturt vnnd beschribenn.

Inventar des Vermögens der Constanzischen Kirchen, Stifte und Klöster zur Zeit der Religionsstreitigkeiten und des Interim.

622.

Papierhandschrift vom Jahre 1538, 98 Blätter, worauf noch viele unbeschriebene, in 2°. Holzdeckel mit gepresstem Lederüberzug.

Chronik des Gotteshauses Reichenau von Gallus Oheim, „des Gotteshuses caplon“.

Abschrift, von der Hand des Chronisten **Wilhelm Wernher von Zimmern**.

Dem Texte voraus (1^b—3^a) gehen colorirte Zeichnungen, die Dedication der Chronik, dann die Gründung, die geistlichen und weltlichen Gerechtsame des Klosters darstellend, worauf (Bl. 4—30) Wappenabbildungen, zum Theil colorirt, zum Theil nur leere Schilde, im Ganzen 474, folgen.

Auszüge daraus gab **Schönhuth** in seiner Chronik des ehemaligen Klosters Reichenau (1835).

Weitere Handschriften befinden sich in Freiburg, Lindau, Einsiedeln, Stuttgart (Königl. Handbibliothek), München (Staatsarchiv), in Reichenau (Pfarrer Neff).

623.

Papierhandschrift des XVII. und XVIII. Jahrh., 213 Blätter in 2°. Pergamentband.

Des Antonius Flacho Geschichtbuch, Actenstücke, Notizen etc., die Geschichte der Bodenseeegend, hauptsächlich der Stadt Ueberlingen betreffend, u. a. m.

1. Bl. 1—2:
Publicaction oder verkündigung aines Er: Raths (zu Ueberlingen) vor ainer gantzen Burgerschaff, wesz man sich zuo verhalten hab in dem offentlichen allgemainen Rebelischen Bauren Krieg im Jare 15•25.
2. Bl. 3—39:
Verschiedene Zunftordnungen von Ueberlingen.
3. Bl. 40^b—43:
Kunst Holtz, zu rechter zeitt zehauwen, desz gleichen auch die Stayn, zu dem bauwen, nutzlich zu wiszen.
4. Bl. 44—46^a:
Auszüge aus einer Schweizerischen Chronik zur Geschichte der Bodenseeegend.
5. Bl. 47^b: Anfang der loblichen bruederschafften zu Vberlingen.
6. Bl. 48—53:
Abschrift Kauffbrieffs. Wie der Orden des hausz Maynow Klainzehenden zu Vberlingen der Statt dasselben vmb 210 \bar{n} 12 β . 6 pf. zu kauffen geben.
7. Bl. 54—55^a:
Volgt Reformirte Ordnung: des Kieffer Handtwereckhs. wie die küeffer sich alhie zue Vberlingen gegen Ihren khunden in Ihrem Handtwereckh verhalten sollen.
8. Bl. 55^b: Vnnder schidt zwischen den wortten Wunn. Waydt Trib vnnd Tratt zuuormöreckhen. Vgl. Zeerleder, Wunn und Weide. 1845.

9. Bl. 56—59: Briefmuster.
10. Bl. 60—63^a:
Wie der Türck da(s) Königreich vnd die Insell
Zippern bekommen hatt.
11. Bl. 63^a—63^b:
Anfang des Tartarischen Reichs. in Asia. In Reimen:
Anfang:
Die Türcken Nemen Asiam ein
vnd setzen am ersten darin
Schluss:
Die Jetzig Türckhisch regirung
Hatt sich erstlich gefangen an
Vnnder dem Khaysser: Othoman:
12. Bl. 64: Ain Interceszion. an ainen Hauptman vmb
aufnemung. aines kriegsmans. in die gefreithen
Roth etc.
13. Bl. 65—66:
Vonn Buochhorn. Geschichtliche Notizen.
14. Bl. 67—68:
Schenckhung. des weinsz bey ainer Hochzeit. Emp-
pfahung. vnd schänckhung aines Hauptmans. in ainem
firzug. Schenckhung vnd Empfahung Fremden
schitzen. bey ainem schieszen. So ain Brautt em-
pfangen wirt wie mit antwort zu begegnen. Vör-
örhung ainem Kay: Commisario. Formulare zu den
betr. Schreiben und Reden.
15. Bl. 69—72^a:
Kay: Ferdinand: Selligen Todts beschreibung durch
Tithardi ... 1564.
16. Bl. 72^b: Ertzhertzog Ferdinand zu Östereich, ... ver-
örth. der Statt Überlingen zway stuckh geschütz.
17. Bl. 74—80:
Verschiedene Formulare zu Schreiben.

18. Bl. 81: Wasz vnd wie die Herren von Vberlingen. gegen Herrn Christoph Grauen zu werdenberg vnd Hailgenberg, von wegen des waid werckhs gegen ain anderen auffgericht vnd beuestiget Im Jare. 1525.
19. Bl. 82^a: Uebergabe des „jusz Patronatus Nominandi et presentandi, der Pfarrkirchen zuo Vffkürch. auch baider filialn Vberlingen vnnd Hedingen:“ vom Deutschorden an die Stadt Ueberlingen, 17. Jul. 1557.
20. Bl. 83^a: Erkundigungsschreiben der Stadt Ravensburg an die Stadt Ueberlingen wegen Heranzugs des Sebastian Schärtlin mit seinem Kriegsvolk.
21. Bl. 84: Ab sag brieff des Türckhischen Keyszers. so er der Rö. Kay. Mt: Maximiliano zugeschriben hat vnnd den 19 Octobris A^o 1564, gen wyen, Inn Österreich Presentirt (sic) worden.
22. Bl. 84^a: Desertion eines preussischen Fähndrichs. 1743.
23. Bl. 85: Die Statt Villingen. an die Statt Vberlingen anno. 1552. Erkundigungsschreiben, Herzog Moritz von Sachsen und Herzog Albrecht von Brandenburg und ihr Kriegsvolk betr.
24. Bl. 86—87^b: Formulare für Schreiben.
25. Bl. 87^b: Vers über 1519, das Todesjahr Kaiser Maximilians.
26. Bl. 88: Schreiben des Erzherzogs Ferdinand an Kaiser Rudolph II. v. 3. Oct. 1576, den Jakob von Ramingen betr.
27. Bl. 89^a: Satyrische Verse über alphabetisch aufgeführte Städte, den 30jähr. Krieg betr.
28. Bl. 90—94:
Hierinnen. Verleipte schrift. vnd annotationes, seyen

- mit fleisz vf Pergament geschriben, vnd In den knopff des newen glockenthurns (zu Ueberlingen) gelegt, worden, Vff Zinstag den fünfften Julij A^o (15)75.
29. Bl. 95^a: Brandunfälle zu Rottenburg a. N. 1731 u. zu Hall in Tyrol 1740.
30. Bl. 96—111:
Überlingische Burgermaister von der zeitt an alz die Statt an daz Rö: Reich komen ist, nebst Chroniknotizen, Ueberlingen und den Bodensee betr.
31. Bl. 112—114^a:
Copia Transactionis inter Parochum Vberlinganum et Moniales ibidem apud Sanctum Gallum iura Parochialia concernentis de die primo Septembris A^o 1620.
32. Bl. 114^b—116:
Erzählung verschiedener Vorfälle aus den Jahren 1743 und 1746.
33. Bl. 129: Pasquille gegen den Rath und Burgermeister zu Ueberlingen von 1742.
34. Bl. 130 ausgerissen.
35. Bl. 131—134:
Epitaphium Cardinalis Fleury .. 1743 defuncti; VotVM InaVgVraLe QVIs IVre SIIt ELIgenDVs AntIstes ConstantIensIs. Chroniknotizen von Ueberlingen vom J. 1745. Homilia de Lapsu Angelorum. Am Ende: Hannoveriæ 1745.
36. Bl. 135—138:
Auszug Aller von denen Oesterreich. Kayseren und Erzherzogen, der ReichsStadt Überlingen ertheilten gnaden, Freiheiten und Privilegien, wie solche in dem Salmansweylischen Archiv zu finden (von 1275—1634).

37. Bl. 151: Verzeichnus Von dem Preis der Lebensmittlen, und andern dingen, so unter währender Belagerung der statt Prag von dem Ersten, bis drey und Zwaintzigsten HerbstMonath A^o 1742 gewesen.
38. Bl. 152—165^a:
Hernach volget was die geordneten Pfleger des groszen Almuszens. der Spendt zu Überlingen von ainem tag zu dem anderen. durch des gantze Jare verrichten vnnnd Thun Sollen. Actum. Zinstags den 19. Junij. 1572.
39. Bl. 165^b—166:
Tod und Epitaphium des Antonius Flacho, 1743.
40. Bl. 167—172:
Newe Satzung vnnnd Ordnung von Zugrechtigkeit Ligender güetter, von klain vnd groszen Râthen also gemacht vnd beschloszen, vnd den Sontag den 27 Nouembris A^o 1609. in allen Zinfften Puplicirt worden; fernere Publicationen, 15. Nov. 1620 und 28. Aug. 1622.
41. Bl. 173^b—175:
Chroniknotizen über Ueberlingen und die Bodenseegegend.
42. Bl. 177—182:
Augspurg. Wasz sich vergangen tagen im Jare 1548 in der Statt Augspurg zu tragen daz volgt hernach Sumarie vnnnd vffs kûrtzerst.
43. Bl. 183^b—188^a:
Chroniknotizen von Ueberlingen v. 1492 u. 1282; 1473, 1459, 1409, 1434, 1478, 1241, 1516, Vffruohr wider die Statt Lindow, 1489.

44. Bl. 188^b: Von den dreyen Priestern so in der Maynow sollen gehalten werden.
45. Bl. 189: Belagerung der Stadt Prag, 1742. Latein. Gedicht nebst Uebersetzung.
46. Bl. 190—191:
Ernewerete Rēb Ordnung Publiciert. in allen Erbaren Zünfften, Monttags den 16. Februarj Anno. 1632.
47. Bl. 192: Vorfall im J. 1736 mit Joseph Relling, Med. Doct. in Ueberlingen.
48. Bl. 193^b—197^a:
Hernach geschribner Gerichtzwang gehört der Statt Überlingen zuo. Zoll alhie. Klain Zehenden. Boden Zünsz.
49. Bl. 197^b—200^a:
Statt Costantz Volget hernach kurtzer begriff deren Regirenden Burgermaistern von Costantz, wasz sich auch zum Thail auch vnder den selbigen verlossen vnd zu getragen
50. Bl. 200^b—201^a u. 204^a:
Chroniknotizen von Ueberlingen und Salmansweiler.
51. Bl. 204^b—213:
Kaiser Ferdinands Reise in die Bodenseegegend und Empfang in Ueberlingen, im J. 1563.
Auf dem Vorsetzblatte steht: „Antonio Flacho in Überlingen am Bodensee. Christoph Flacho“; und auf der äussern Seite des vordern Deckels: „Carolus Flacho. Dismas Flacho. Ignatius Flacho Überlinganus 1743 et 1744.“
- Bl. 117—128, 139—150, 201^b—203 unbeschrieben.
Die Handschrift ist von verschiedenen Händen.

624.

Papierhandschrift des XIX. Jahrh., 84 Seiten in 2°. Pappband.

Haus-Chronik der Familie Flacho in Überlingen.
Gekürzte Abschrift der vorausgehenden Handschrift.

625. (L. 103.)

Papierhandschrift des XV. Jahrh., 344 zum Theil unbeschriebene Blätter in 2°. Weisser Lederband.

Angefangen M^o cccc^o lxxxvj Jär **Das Register vnd Büch von den herlichaiten, gerichtten, zwingen vnd bennen, vällen vnd glässen zü dem Schlosz Gayenhofen** gehört vnd ouch mit sampt allen gütteren zinsen rätten vnd gulden vnd Allen zü gehörden nüntz vsz genomen noch hindangesetzt och zü dem selben obgemelten schlosz gayenhofen gehörend vnd ist das beschehen vff Sant martins tag des selben Järs Durch mich **Johanns peter graue zü masax** do zü mal herr zü gayenhofen

Gaienhofen, Dorf und Schloss am Bodensee, ehemals zum Hochstift Constanz gehörig, als dessen Lehen es vergabt wurde; erst im XV. Jahrhundert im Besitze derer von Mosax.

Vgl. Schön huth, Neuer Führer um den Bodensee (Lindau 1851), S. 160 ff.

626.

Papierhandschrift vom Jahre 1821, 26 Blätter in 2°. Broschirt.

Abbildung und Beschreibung der im Monat Juli 1821 bei dem zum Amte Pfullendorf gehörigen Hofe Ackenbach gefundenen, nunmehr in der f. Sammlung zu Donaueschingen befindlichen **Alterthümer**.

Zum Theil von der Hand des Freih. Joseph von Lassberg.

Papierhandschrift vom Jahre 1794, 669 Seiten in 2°. Lederband.

Abhandlung über die K. K. V. Ö^o Landgrafschaft Nellenburg. 1794. Von Johann Nepomuck Raiser beyder Rechte Doktor.

Diese, vom Verfasser dem kais. Geheimerath und Präsidenten der vereinigten vorderösterreichischen Regierung und Kammer sowie des Appellationsgerichts gewidmete (Freyburg am 17^{ten} Dezember 1794.) historisch-statistische Beschreibung der vorderösterreichischen Landgrafschaft Nellenburg behandelt im 1. Theile die allgemeinen topographischen, die geschichtlichen und vorzugsweise die rechtlichen Verhältnisse der Landgrafschaft, der 2. Theil giebt ein Verzeichnis der in ihr gelegenen Herrschaften und Orte nebst besonderer Angabe der den Landgrafen auf sie und ihnen selbst zustehenden Rechte. Der 3. Theil handelt von dem Personale des k. k. Oberamtes zu Stockach, den Verrichtungen und Besoldungen desselben.

Die mit vielem Fleisse ausgearbeitete und sauber geschriebene Abhandlung scheint noch ungedruckt zu sein.

Papierhandschrift des XVII.—XVIII. Jahrh., 184 Seiten in 4°. Pergamentband.

MONIMENTA ARCHIVII MÖSSKIRCHENSIS EX PROVINCIÆ MANVSRIPTIS (sic) desumpta, atque fideliter in latinum translata.

Eine Chronik des Kapuzinerklosters zu Mösskirch von dessen Gründung — 1796. Voraus gehen Notanda, d. h. Bestimmungen für die Guardiane des Klosters, Alles auf das Kloster Bezügliche etc. gewissenhaft in die Chronik einzutragen.

Am Schluss (S. 183):

Series MVP. Guardianorum hujus Loci Mösskirchii, von 1659—1814.

Die Handschrift ist bis S. 27 (1666) von einer Hand geschrieben, von 1667 an folgen die Einträge der verschiedenen Guardiane.

629.

Papierhandschrift vom Jahre 1717, 39 Blätter in 4^o. Broschirt.

Vrsprung Der vralten Wahlfahrt Engelszwisz von 4. schrifftten getreulich zue sammen getragen zu fernem auffnahm der Wahlfahrt, vnnd zu grösszerem lob Gottes vnnd Ehr Mariæ der schmertzhaft barmhertzigen Mutter wüe auch der heiligen Jungfrauen und Martyrin Verenä Kÿrchen-Patrönin. Im iahr nach der gnaden reichen geburt Christi 1717 beschriben durch mich **Joannem Georgium Brendle** Vicarium 1717.

2. Exemplar, gleichfalls von des Verfassers Hand mit Dedication an Maria Theresia Felicitas Waldburga Fürstin zu Fürstenberg. 32 Blätter.

630.

Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 12 Blätter in schmal 2^o. Broschirt.

Engen'sches Tagebuch aus dem Schwedenkriege. Mit vorausgehenden Nachrichten zur Geschichte Engen's aus früherer und Nachträgen aus späterer Zeit, aus den Jahren 1611—1666, 1733 und 1784.

Bl. 1^a Anfang:

Etliche Denkhwirtige sachen hernach beschriben, so Ein Burger in der Statt Engen geschriben hat.

Aus einem andern handschriftlichen Denkbüchlein, im Engener Frauen-Kloster geschrieben, gab L. Reich in Bader's Badenia, 1. Bd. (1859), S. 500 ff. Auszüge.

631.

Papierhandschrift vom Jahre 1801, 75 Blätter in 4°. Halblederband.

Des Freyherrn **Friedrich Roth von Schreckenstein** Skitze zur Geschichte der Gegend am Ursprung der Donau, entworfen 1801.

Originalhandschrift, enthält eine kurze Zusammenstellung des Merkwürdigsten, vorzugsweise des Fürstenbergischen Hauses und Gebietes, nebst einer Karte.

632. (L. 144.)

Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 15 Blätter in 2° Halblederband.

Rechte Nachricht von Den ehemals merckwürdigen Vesten und Nunmehrigen Fürstlichen **Lust Schloss WARTENBERG** in der Bäär. Verfasset für die, dieses Schloss besuchenden geschichte Liebhaber von **Johann Peregrin Merck**, Hochfürstlich Fürstenbergischen Hofrath und Archivar. MDCCXCII.

Mit einer Federzeichnung auf dem Titelblatte, das Schloss vorstellend.

633.

Papierhandschrift aus dem XVI.—XIX. Jahrh., 383 Blätter in 2°. Holzdeckelband mit gepresstem Lederüberzug und Messingspangen.

Todtenbuch des Klosters Amtenhausen.

Bl. 3^a: Vorred.

Bl. 4^a: Vnderweisung wie diszes Todten Buech müessze gelesen werden.

Bl. 6^a beginnt das Todtenbuch nach dem Calender.

Bl. 375^a: Verzeichnus Der Ersten Stüffter und guethätter desz löblichen Gottshausz Ambtenhausen desz H. Benedicti Ordens, in der Landt-Graff-schafft Bäär gelegen.

Die Einträge sind der Zeitfolge nach von verschiedener Hand; spätere Einträge wurden im Kloster Rheinau gemacht, wo die Handschrift nach Aufhebung des Klosters Amtenhausen aufbewahrt gewesen zu sein scheint.

634.

Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 130 Seiten in 2^o. Pappband mit Lederrücken.

Gnadenthall. Der Alldaszigen Wahlfahrt Einnambahn Opfer und Auszgaab Betreffendt. etc. also Eingerichtet 1747.

Voraus geht ein Index; darauf folgt eine kurze historische Einleitung. Von 1701—1746 sind die Einnahmen und Ausgaben summarisch vorausgeschickt. Die Einträge reichen bis zum Jahre 1790.

635.

Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 178 Blätter in 4^o. Pergamentumschlag in schwarzer Leinwand.

Chronik des Frauenklosters Friedenweiler von M. Agatha Zienastin.

Umfasst die Jahre 1681—1741; wurde zu schreiben angefangen im Jahre 1732 und nach dem Tode der Verfasserin († 1739) bis zum Jahre 1741 fortgesetzt.

636.

Papierhandschrift vom Jahre 1606, 99 Blätter und 8 Blätter Zusätzè in 4^o. Pergamentband.

Actenstücke und Verordnungen, die Stadt Villingen betr.

a. Bl. 1—30:

Fürstenbergischer Vertrag, Gegenn der Statt Villingenn So auff Montag vor Sanct Hilarients tag Anno etc. 1501. vffgericht wordenn.

b. Bl. 31—61^a:

Peinliche handlung vnd gesatz.

c. Bl. 61^b—78:

Gerichts Satzung Vnd Ordnung Der Statt Villingenn.

d. Bl. 79—83:

Ordnung vnd satzung Göttlicher diensten Procession vnnnd Lobämpfer auch abstellung Gottslästung, Zuetrinckens vnnnd andere Leichtfertigkeitten vermög Römischer Kay: Mayt: ausgangnen Mandaten vnnnd Beuelchen. Durch ain Ersamen Rath der Statt Villingen angesehen vnnnd fürgenommenn.

e. Bl. 84—89^a:

Die satzung vom fridBietten vnd machen, auch Straff der fridBrecher, wie dann ain Jede Zunfft derselben ain abschrift Hatt, Darbey Lassendts meine Herren Bleiben, wöllen auch das meniglich dieselben halten, Bey vermejdung der Straff.

f. Bl. 89^a—99^a:

Hernach volgt die Wasserlaittin.

Am Schluss:

Soli Deo Gloria. 1606.

Bl. 99^b (von andern Händen):

Disz buoch gehertt Clementz Mayer zu Vilingen. 1608 (andere Hand:) ist aber von Ziprian Bandle, dem Mathias Vogeler eingehandiget, und mir Meinrad grüninger von seinem Sohn Bantaleon Vogler

gegen ein geometrisches Buch eingehandelt worden
1792.

Angehängt ist noch auf 10 Seiten:

Nun folgt die Brunen leithung sowohl in als auser
der Statt. Von jüngerer Hand.

637.

Papierhandschrift vom Jahre 1618, 108 Blätter in 2°. Ueber-
zug von beschriebenem Pergament.

Chronik von Villingen, von 1119 bis 1609.

Bl. 1^a: Etlych Kürtz vnnndt warhaffte Geschichten auch
Erzellungen Wasz Sich Mitt Hertzog Vlrich Von
Wyrktenberg Begeben Auch Inn Maylandt-Franckh-
reich, Vnnndt ann Ettlichenn Orthenn Ettliche Jarr
zuo Vor Bey Nebendt Wasz sich Im Bauren Khrieg
allhie zue Villingen vnnndt anderst Wo verloffenn
vnnnd zue Getragen auch Wie sich Villingen vom
Graffen vonn Fürstenberg Wider Erkhaufft hatt,
Wie dann hernoch volgen Würt, hab solches auch
ann Geffangen Einschreibenn auff donstag Nach
vnnser lieben Frauwen himmel Fahrtt. 16·18.

Nach den von Mone, Quellensammlung der badischen Lan-
desgeschichte II, S. 80, dem Abdrucke der Villingen Chronik
vorausgeschickten Notizen ist vorliegende Handschrift eine Com-
binirung der Chronik des Heinrich Hug (von 1478—1514)
und der des Valentin Ringlein (1119—1609), und zwar in
der Weise, dass zwischen dem Jahre 1325 und 1515 der letztern
die ganze Hug'sche Chronik eingeschaltet ist. Der Abdruck
der Ringlein'schen Chronik, den Mone am genannten Orte giebt,
stimmt mit dieser Handschrift überein. Nach 1568, mit welchem
Jahre der Mone'sche Abdruck aufhört, folgen noch weitere Be-
richte aus den Jahren 1573, 1587, 1588, dann wieder 1581,
1582, 1583, 1584, 1585, 1587, 1588, 1589, 1596, 1597, dann

irrhümlich 1504—1509 statt 1604—1609. Ueber andere Handschriften vgl. Mone a. a. O.

638.

Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 53 Blätter in 2°. Neuer Pappband.

Aktenmäsziger Beschrieb von dem Ursprunge, den Schicksalen etc. der Stadt Villingen, von einem Villingenschen Stadtsyndicus verfasst um 1750.

Handelt in 5 Capiteln von der Stadt Ursprung und Herkommen, deren Erwerbung durch die Grafen von Fürstenberg, dann durch das Erzhaus Oesterreich, von deren Freiheiten und Privilegien und endlich „von der Hohen Malefiz- Glaith- und forstlichen jurisdiction und Bottmässigkeit der Stadt Villingen.“

Darauf folgen noch Bl. 38—53:

„Compendiosa Relatio Antiquitatis Fürstenbergico-Villinganæ.“ und drei Berichte, wie die Stadt Villingen an und von Fürstenberg gekommen.

639.

Papierhandschrift des XIX. Jahrh., 37 Blätter in 4°. Neuer Pappband.

Etlich kurze Geschicht und Erzelung, was sich mit Herzog Ulrichen von Württemberg begeben, auch was sich im Baurenkrieg alhie zu Villingen verlossen und zugetragen, auch wie Villingen sich vom Grafen von Fürstenberg wieder erkaufft hatt.

Ist eine, jedoch nur bis zum J. 1528 reichende Abschrift der von Mone in der Quellensammlung der badischen Landesgeschichte II, S. 80 ff. abgedruckten, mit A bezeichneten Ueberlinger Handschrift.

640. (L. 116.)

Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 311 Seiten in 4^o.
Brauner Lederband.

Ildefons von Arx, Geschichte der St. Gallischen Herrschaft Ebringen aus alten Urkunden gezogen im Jahre 1792.

Der bekannte Sanct-Gallische Geschichtschreiber war von 1789 bis 1796 Pfarrer in dem Breisgauischen, ehemals dem Stifte St. Gallen gehörigen Dorfe Ebringen.

Originalhandschrift. Nach der Handschrift zu Ebringen, ohne Benützung dieser Handschrift, herausgegeben von Joseph Booz, Pfarrer zu Ebringen. 1860, 8^o. Andere Handschriften s. Mone, Quellensammlung I, S. (96).

641.

Papierhandschrift vom Jahre 1746—47, 60 Blätter in 2^o, halbbrüchig geschrieben. Broschirt.

Areologische Begebenheiten so sich ab Anno 1500 in und auserhalb der Stadt Freiburg und in dem Breisgau, absonderlich zu Zeiten dies schwedischen harten und Tyranischen Krieges ereignet, haben aus unter schiedlichen bewehrten Kronologischen zusammengetragen, und beschrieben von **P: Joanne Will** Seniore ord: Erem: S: Augustini in Freiburg 1746.

Fängt mit der Entstehung des Bundschuhes (1513) an und schliesst, nach Aufzählung der wichtigsten kriegerischen Ereignisse, vorzugsweise im Schwedenkriege, merkwürdiger Naturerscheinungen, der aussergewöhnlichen Lebensmittelpreise, der Weinpreise, der Seuchen etc. in Freiburg und Umgebung, namentlich der benachbarten Klöster, mitunter auch entfernter Orte, mit dem Jahre 1647.

642.

Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 37 Blätter in 2°. Neuer Pappband.

Chronik des Klosters Sanct Trudpert, bei Staufen.

Diese am Anfange und Schlusse mangelhafte, von J. v. Lassberg „Fragmentum Chronici Monasterii Scti. Trudperti“ überschriebene Chronik des unbekanntenen Verfassers geht von 1398 unter Abt Diethelm an und reicht bis zum Abte Kunrat 1417. Sie enthält Urkunden, Auszüge aus solchen und aus Urbarien des Klosters, über dessen Besitzstand und Einkünfte, nebst erläuternden Noten.

S. M o n e, Quellensammlung I, S. 64.

643.

Papierhandschrift vom Ende des XVI. Jahrh., 36 Blätter in 2°. Pappband.

Stammen Vnnd Geschicht Buch Des loblichen Vralten Adenlichen Rittermessigen Geschlechts, Stammen, vnd Namens der Edlen von Hödorf, Derselben Altherkomen, gepurth, Stamheüszler, vnd Andere Adenliche habitationen, Auch eheliche Vermählungen, Stiftungen, . . . Insignien, vnd Wappen, Alles zue ehren, .. Dem Edlen Herrn Marx Sittich Ludwigen von Hödorf, zue Boll vnd Orsenna, hochf: Card: Bisch: Costantzischem Rath, vnd Cammerer etc.

Umfasst 56 Glieder der Familie und reicht bis 1583. Der Verfasser hat sich nicht genannt. Heudorf im Bezirksamte Stockach.

644.

Pergamenthandschrift des XVI.—XVII. Jahrh., 38 Blätter

in 8°. Halblederband mit 2 vergoldeten Wappenschilden auf den beiden Deckeln und der Jahrzahl 1572.

Genealogia Deren wolgeborenen Khinder des Wolgeborenen Herrenn frobenius Christoffen graffen zu Zimbern, herrn zu Wildenstain, vnnnd Messkirch, vnnnd der Wolgeborenen Frawen, Kingundten, Greffin zu Zimbern, geborne Greffin zu Eberstain, seiner Gemahel.

Verschiedene Schrift, mit sehr schön und kunstvoll ausgeführten Wappen und andern Malereien, deren eine das in den letzten zwei Buchstaben verschlungene Monogramm HAG und die Jahrzahl 1603 trägt.

645.

Papierhandschrift vom Jahre 1691, 2 Exemplare, 32 und 28 Blätter in 4°. Pappband und broschirt.

Leich Predig. Der weiland hochgeborenen Frawen, Frawen Eugenïæ Mariæ Franciscæ Gräffin zu Sultz, Landgräffin in Kleggew, gebohrne gräffin zu Manderscheid, Kayl, vnd Plankhenheimb etc. gehalten inn der Landtgräfflichen Pfarrkirchen zu Thiengen den 25. tag January Anno 1691. von P. F. Aloysio von Costäntz Capucineren.

Mit colorirten Emblemen nebst Wahlsprüchen.

646. (L. 148.)

Papierhandschrift vom Jahre 1809, 112 Seiten in 4°. Broschirt.

Über das Leben des Freyherrn Friedrich Roth von Schreckenstein zu Imendingen, (geb. 1753, † 1808). Ein biographisches Fragment von Rupert Senes Bertsche.

647.

Papierhandschrift vom Jahre 1666, 14 Blätter in 2°. Neuer Halblederband.

Genealogia und Kurtze Erzellung des Uralten Fürstlich- und Landgräflichen Hauses von Fürstenberg. Samt Demselben zugethannen Hochheiten und Privilegien.

Bl. 3^b: Aufzählung der Grafen zu Fürstenberg nebst deren Frauen, vom Jahre 931 beginnend, und der übrigen mit Fürstenberg verschwägerten und allirten Häuser. etc. etc.

Bl. 10^b: Summarischer Stammen-Baum.

Bl. 13^b: In Millesimi Sexcentesimi Sexagesimi Sexti Anni Sanctissimum, ac felicissimum Auspicium Celsissimo et Illustrissimo Dömui Fürstenbergico (sic) hanc Historiam, et genealogicam Deductionem dicat de-
dicat **Joannes Fischer** J: U. D.

Der Verfasser benützte die älteren genealogischen Werke, wie *Bucelin*, und handschriftliche Genealogieen, wie des *M. Marschalk von Pappenheim Genealogia quorundam Principum* etc.

Fischer war von 1654 an Fürstenbergischer Oberamtmann zu Mösskirch und wurde 1674 Reichshofrath. *S. Mone*, Quellensammlung I, S. (48).

648.

Papierhandschrift aus dem Anfange des XVIII. Jahrh., 75 Blätter in gr. 2°. Neuer Halblederband.

Historia Fürstenbergica.

Bl. 2^b: Dasz 1. Capitel. Von dem Zweifelhaften Ursprung Viller Teütscher Geschlechter.

Bl. 5^a: Dasz 3. Capitel Von Denen Ersten Fürstenbergischen Stamm-Elteren.

Die Genealogie ist nach Bucelin's Germania Topo-Chrono-Stemmato-Graphica, P. IV, S. 88, bis 670 zurückgeführt. Dieselbe Fabelei und Unsicherheit zeigt der unbekante Verfasser auch noch im weitem Verlaufe seiner Darstellung, ausgenommen in den Fällen, wo er sich bemüht, ihr Urkunden, deren er mehrere mittheilt, zu Grunde zu legen.

Bl. 7^a und 71^a enthalten zwei Abbildungen in Tusche, die erste stellt einen Grafen zu Fürstenberg in Rüstung zu Pferd dar, die zweite den Grafen Friedrich zu Fürstenberg, copirt nach Schrenck's von Notzing Rüstungen zu Ambras (S. 162). Das Ganze zerfällt in zwei Abtheilungen, wovon die erste mit dem 29. Capitel schliesst, während die zweite nur bis zum 3. Capitel gelangt.

649.

Papierhandschrift vom Jahre 1784, 268 Seiten in 4°. Brauner Lederband.

Karl Joseph Friedrich Döpser, Kurzer- Diplomatischer Auszug Der Fürstenbergischen Genealogie, mit der Anzeige A. Wie die Fürstenbergische Besitzungen und Lande an das Hausz Fürstenberg nach und nach gediehen, wie diese zum Theil von dem Hausz wiederum hinweg gekommen, Theils von selbem nochweils besessen, und Theils zu Lehen getragen werden. B. Wie diese Lande ehedessen unter denen gräflichen Erben getheilet wurden, und C. Welche Vorrechte und Privilegia diesem hohen Hausze zustehen. Verfast im Jahr 1784.

S. 263: Von dem Fürstenbergischen Wappen.

Am Ende folgt eine

Stammtafel von Egon dem Bärtigen bis Joseph Maria Benedikt.

Diese, vorzugsweise nach Urkunden von dem Fürstenbergischen Kammerrath und Archivar Karl Joseph Friedrich Döpser verfasste Geschichte ist ein Auszug aus dessen grösserem, in f. Archive aufbewahrten Werke: „Beurkundete Genealogie des uralten fürstlich und landgräflichen Hauses Fürstenberg, welche nebst der Biographie, Titel und Wappen eines jeden hohen Abkömmlings auch die Geschichte und Topographie der ehemaligen und jetzigen Besitzungen enthält, verfasst bis auf Wolfgang I. von K. F. Döpser und fortgesetzt von dessen Nachfolger Hofrath und Archivar Johann Nepomuk Peregrin Merck.“ 1791. S. Mone, Quellensammlung I, S. (45).

Dieser Auszug wurde von Döpser zur Aufnahme in den „Schauplatz des landsässigen Nieder-Oesterreichischen Adels ... Abgefasset von Franz Karl Wiszgrill“, (s. 3. Band, Wien, 1797, S. 144 ff.) veranstaltet und durch den Landgrafen Joachim Egon zu Fürstenberg dem Herausgeber mitgetheilt.

Ein zweites, in der f. Hofbibliothek befindliches Exemplar dieser Handschrift, Halblederband, umfasst 274 Seiten in 4^o.

650. (L. 98.)

Pergamenthandschrift des XIV.—XVIII. Jahrh., 75 Seiten (1 Blatt fehlt) in 2^o. Holzdeckelband.

Seelbuch des Nonnenklosters zu Gorheim.

Aeussere Aufschrift: 1350: Seel-Buch.

Von S. 73 an sind verschiedene Vergabungen an das Kloster verzeichnet.

Die Einträge reichen bis in das XVIII. Jahrhundert. Jeder Monat beginnt mit einem grossen, colorirten Initialen. Gorheim bei Sigmaringen.

651. (L. 101.)

Pergamenthandschrift des XVI.—XVIII. Jahrh., 32 Blätter in breit 2^o. Rother Pergamentband.

Anniversarienbuch des Klosters Beuron.

Voraus geht eine geschichtliche Einleitung, und zwar:

- Bl. 1^a: Fundatio I^{ma} Monasterii Pussen-Buron: etiam
Mont-Buron Dictum de Anno Christi DCC.LXXVII.
Bl. 1^b: Fundatio II^{da} Noui Buronij In Valle de Anno
Christi M.LXXVII.

Die Nachträge reichen bis in das XVIII. Jahrhundert.

Weiskopf, Geschichte des Klosters Beuron, kannte diese
Handschrift nicht.

c. Bayern.

652.

Papierhandschrift des XVI. Jahrh., 2 Bände, 402 und 371
Blätter in 2^o. Schweinslederumschlag.

Johannes Aventin's Bayerische Chronik. 1. und
3.—7. Buch.

Band 1, Bl. 1^a Anfang:

Aus Beuelch der Durchleuchtigen Hochgebornnen.
Fürsten vnnnd Herren. Wilhelm. Ludwigen. vnnnd
Ernsten gebrüedern Hernach volgen die Nam-
hafften geschichtschreiber. Die Ich hab müessen
vberlesen etc.

Bl. 402^a: Hie Enndet Sich das Erst buech. der Bayrischen
Cronicon. geteütscht durch Johannsen Auentinum.
Aus Beuelch meiner. g. H. Hertzog Wilhelm vnnnd
Ludwigen in Bairn etc. zu Abensperg. am Sambstag
des CristMonats. Im Jar nach Cristi geburt. 1527.
Laus Deo.

Band 2, Bl. 1^a, 90^a, 216^a, 258^a, 296^a:

Das Dritt, Viertt, fünfft, sechst, Sibennnd Buech.

Bl. 371^b Schluss:

. . . In nachuollgendem achten vnnnd letzten diser

Bairischen Croniconbuech beschreiben etc. Finis lib: 7. Das achte Buch fehlt jedoch, wie auch das zweite. Ueber den Verfasser und die Ausgaben seiner Chronik vgl. Theod. Wiedemann, Johann Turmair, genannt Aventinus. 1858, und Wilh. Dittmar, Aventin. 1862.

653. (L. 93.)

Pergamenthandschrift des XII. Jahrh., 39 Blätter in 2°. Holzdeckel mit braunem, gepresstem Lederüberzug.

Der braune Ottenbeurer Codex.

1. Bl. 1^a—13^a:

Necrologium des Klosters Ottenbeuren.

Auf Bl. 1^a, vor Beginn des Calendariums, steht ein lateinisches Bruchstück aus der Klostersgeschichte, den im Jahre 1180 im Wahnsinn verstorbenen Abt Isingrimm und die Wahl seines Nachfolgers Bernoldus betreffend.

2. Bl. 13^b—18:

Computus paschalis, Berechnung der österlichen Zeit, und Eintrag derselben in ein tabellarisches Jahresverzeichnis, vom Jahre 1145 bis 1321 und fürsorglich bis 1418.

Diesem Chronologium sind in Form von Randnoten bei der jeweiligen Jahreszahl beigelegt:

Die Annales Ottenburani minores.

Aufzeichnungen von wichtigern Ereignissen, vom Jahre 1145—1416. Abgedruckt mit Bl. 1^a in Pertz, Monumenta XVII, S. 315—316, wo S. 311—312 Näheres über die Handschriften; s. auch Tom. VII, S. 1—9.

3. Bl. 19^b—39:

Gebets und Benedictionsformeln, Orationen, insbesondere die Agenda am Sterbebett und bei dem Begräbnis der Klosterbrüder. Lateinisch.

Auf Bl. 26^b befindet sich, von einer andern Hand des 12.—13. Jahrh., eine Zusammenstellung der verschiedenen Unter-

scheidungs- und anderer Schriftzeichen mit ihren Benennungen: „Punctum. Bibunctum. Tripunctum. Subpuncte.“ etc.

Diese wichtige Handschrift ist offenbar dieselbe, welche Marcus Feyerabend in der Aufzählung der Quellen seiner Ottenbeurer Jahrbücher, Bd. I., S. XXI—XXIII als das „Kalendarium“ beschreibt: „Eine Fortsetzung derselben (d. i. der Hauschronik) ist das sehr alte Kalendarium, welches manches wichtige Ereignisz in einer sehr richtig bestimmten chronologischen Ordnung der Nachwelt aufbewahrt hat. Dasselbe enthält einen Kirchenkalender, auf dessen einer Seite die Festtage des Jahrs, und auf der andern die Namen der zu Ottenbeuren Verstorbenen mit manchen nützlichen Anmerkungen vorkommen, und eine Osterntabell, die vom J. 1145, bis auf das Jahr 1418, sehr schön, und mühesam fortgeführt ist. Diese Tabell ist es eigentlich, an dessen (sic) breitem Rande die historischen Bemerkungen nach der Folge der Jahre kurz angebracht sind. Der Verfasser derselben, ein fleissiger Mönch, welcher die Randnoten zu dieser Osterntabell verfertigte, scheint um das Jahr 1270 unter der Regierung des Abtes Heinrich II. gestorben zu sein; weil nachher schon eine andere Handschrift in den Randnoten erscheint, und überhaupt waren die spätern Notenmacher weit nachlässiger, und sparsamer mit ihren Nebenbemerkungen; weswegen die Hausgeschichte manche beträchtliche Lücke bekam.“ Vgl. noch S. XXIX.

Diese und die zwei folgenden Ottenbeurer Handschriften, ehrwürdig durch ihr Alter und bedeutend durch das in den Necrologien und Annalen niedergelegte geschichtliche Material, verdienen, nachdem diese durch Pertz (*Monumenta Germaniae* XVII, S. 315—316) einen Abdruck gefunden haben, mit Bezug auf die Necrologien noch ein eingehendes Studium und besondere Bearbeitung. Einen Abdruck eines unvollständigen Ottenbeurer Necrologiums gab Hess, *Monvment. Gvelfica*, S. 289 ff. Die ihnen hier gegebene Nummernfolge entspricht ihrer (steigenden) Reichhaltigkeit an Einträgen.

Vgl. noch Raiser, *Chronicon antiquissimum Ottoburanum*, 1839; *Aeltestes Chronicon und Schenkungsbuch des Klosters Ottenbeuren*. Herausgegeben und erläutert von A. Steichele, im *Archiv für die Geschichte des Bisthums Augsburg*, II. Bd., S. 1 ff.; Stälin, *Wirtembergische Geschichte*, 2. Theil, S. 16.

Ottenbeuren, eines der schönsten und bedeutendsten Klöster des alten Schwabens im Illergau, später reichsunmittelbare Abtei, 1802 von Bayern in Besitz genommen, ist seit 1835 durch König Ludwig I. dem Benedictinerorden zurückgegeben.

654. (L. 7. 91. 92.)

Pergamenthandschrift des XII. Jahrh., 142 Blätter in kl. 2°. Holzdeckel mit rothem Leder überzogen.

Der rothe Ottenbeurer Codex.

1. Bl. 1—21:

Necrologium des Klosters Ottenbeuren, gefolgt von etlichen Gebeten bei Sterbfall und Begräbnis von Ordensleuten.

2. Bl. 22—92^a:

PREFACIO MARTYROLOGII BEDE PRESBYTERI DE REGENERATIONE SANCTORVM;

S. Potthast, Bibliotheca, S. 436.

3. Bl. 93—122^b:

INCIPIIT REGVLA MONACHORVM;

Voraus (Bl. 92^b) eine Federzeichnung, Sanct Benedict sitzend, das Scapulier unter den Arm geheftet, ein Buch haltend. Umschrift:

AD PATRIAM. NOSTER. SIS. DVX. BENEDICTE. MAGISTER. QVI. TVA. SECTAMVR. VESTIGIA. VEL. VENERAMVR. MERCES. CONDIGNA. DONETVR. UTRISQ. BENIGNA. HOS. LABOR. AFFLIGENS. AMOR. ILLOS. IGNE. PERVRENS.

Bl. 122^b: **EXPLICIT REGVLA. FACIENTIBVS HEC EST UITA ETERNA;**

4. Bl. 122^b—142 folgen schliesslich:

Orationen und Lectionen für die Tageszeiten.

655. (L. 6.)

Pergamenthandschrift des XII. Jahrh., 140 Blätter in 2°.

Holzdeckelband mit gepresstem Schweinslederüberzug und Metallspangen.

Der weisse Ottenbeurer Codex.

1. Bl. 2—51^b:

Incipit prefacio in **martirologium per circulum naturalis anni.**

S. Nr. 2 der vorausgehenden Handschrift.

2. Bl. 51^b—84^b:

Incipit prologus in **regulam sancti benedicti abbatis.**

3. Bl. 84^b—105:

Lectiones ex scriptis apostolorum et patrum desumptae.

4. Bl. 106—130:

Necrologium des Klosters Ottenbeuren.

Mit vielen Nachträgen und Zusätzen, die von verschiedenen Händen bis in das XVII. Jahrhundert fortgeführt sind.

5. Bl. 130—135:

Epistola ad regem karolum de monasterio. S. Benedicti montis cassini directa.: Sammt etlichen andern, den Benedictinerorden betreffenden Documenten.

Am Fuss des Bl. 135^b:

Qui me scribebat hilbrandus nomen habebat (s. XVI. Cal. Augusti des Necrologiums).

6. Bl. 136—139:

Lectiones de tempore Dominica I^a aduentus domini.

Von jüngerer Hand und mit vergilbterer Tinte als das Vorausgehende geschrieben.

656. (L. 5.)

Pergamenthandschrift des XII. Jahrh., 75 Blätter in 8°. Holzdeckel mit weissem Schaafleder überzogen.

Varia Ottenburensia.Bl. 1^a (von späterer Hand):

In isto Volumine continentur

1. Bl. 1^b—41^a:**Omelie cesarij episcopi**2. Bl. 41^a—43^a:Item **Doctrina Maystry** (sic) **Albini de trinitate**3. Bl. 43^a—49^a:Item **Quedam admonicio de confessione**4. Bl. 49^a—52^a:Item **Sermo de abrenunciacione seculi**5. Bl. 52^a—57^a:Item **Sermo Cesarij ad virgines**6. Bl. 57^a—59^a:Item **alius sermo eiusdem de nomine christiano**7. Bl. 59^a—71:Item **Vita Sancti Jeronimi presbyteri**8. Bl. 72—73^b:Item **Quedam miracula de sancto clemente martyre**9. Bl. 73^b—74^a:Item **Quedam miracula de sancto Laurentio**

Darauf: Iste liber est Monasterij Sanctorum Alexandrij
et Theodorj Inottenbüren ordinis Sancti Benedictj
Augustensis Dyocesis Quocumque tollatur Otten-
büren meum fatur

Ausserdem folgen noch:

10. Bl. 74^b—75:**BENEDICTIONES.** ad noctem tam in festis quam
in priuatis noctibus.

657.

Papierhandschrift aus dem Anfange des XVII. Jahrh., 230
Blätter in 2^o. Pergamentband.

Augsburger Chronik, bis 1597.

Anfang:

Nach der Gepurt Christi vnsers Herren, Anno 184 Jar, Ist her khomen in dise Statt Augspurg der hailig Sanct Lucius etc.

Der Geschichtsstoff ist in einzelnen Abtheilungen verar-
beitet, z. B.:

Bl. 38—48: Verzaichnüs Der Zünfften, etc.

Bl. 49—108:

Cronica. Des gantzen Fuggerischen Geschlechts etc.

Bl. 113—140:

Die Auffrhüter vnnd Handlung von wegen des
Münchs In Augspurg Anno 1524. etc. etc.

658. (L. 173.)

Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 2 Bände, Blatt 1
bis 355 und Blatt 356 bis 759, nebst Register in gr. 2°. Leder-
band mit der Jahrzahl 1718.

**Annales Civitatis ac Reipublicæ Augstburgensis
per Achillem Pirminium Gasserum Lindaviensem
Medicum Doctorem non parvo labore perdiu collecti.**

Abschrift der von Achilles Gasser im Jahre 1574 beendigten
Augsburger Annalen, abgedruckt in *Mencenii Scriptores rerum
german. I, S. 1316 ff.* Die kirchenfeindlichen Stellen sind durch-
strichen; s. das in Tom. I dem Titel vorausgehende Notandum.
Die Handschrift enthält viele gemalte Wappen.

Vgl. *Placidus Braun, Notitia historico-literaria etc., Vol.
IV, Nr. 1, und Pertz, Archiv VI, S. 86.*

659.

Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 427 Seiten in 2°.
Gepresster Lederband.

Augsburger Chronik von Mathias Schleissner, bis 1690, mit Nachträgen bis 1710.

S. 1: CHRONICA. Von Der Vhr Alten. Weit Berümbte. Römische Kayserliche. Frey. und des .H. Reichsz Statt Augspurg. oder Vendelica. In Schwaben. Wie Sie Vor Altersz Zeiten geheissen hat. Darinen Beschrieben wirdt. Geistliche und Weltliche. Alte und Neüe Historien. und Namhaffte. Denckwürdige Geschichten. Auch Andere Sachen mehr zu finden sein. Durch einenfältig zue Sammen getragen. worden. Von Anno 1690. Bisz 1713. und 1726 In Augspurg.

Auf dem Vorsetzblatte:

1729. den 11. November hab ich dieses geschriben buch erkaufft von Mathias Schleiszner Kürschner und Stubenheizer welcher alles selbst zu sammen geschrieben und colligirt.

660. (L. 102.)

Papierhandschrift des XV. und XVI. Jahrh., 39 Blätter in 4°. Holzdeckelband mit Lederrücken.

Bl. 1^r: Incipit **Chronica Monasterij Sanctæ Crucis Augustæ Vindelicorum**. Ueberschrift von einer Hand des XVII. Jahrh.

Bl. 10^v—16 unbeschrieben.

Bl. 37^v—39 Fortsetzung von anderer Hand.

Eine von Frater Hieronymus, Conventual des heil. Kreuzklosters auf Geheiss des Probst Vitus Fackler im Jahre 1495 begonnene Aufzeichnung der Geschichte, Alterthümer, und von Blatt 17 an, der Reihenfolge der praepositi seines Klosters, die von anderer Hand bis 1602 fortgesetzt ist.

Papierhandschrift des XVI. Jahrh., 127 Blätter in qu. 4^o.
Grüner Lederband.

Augsburger Geschlechterbuch und Hochzeitsregister.

Grüntliche vnnnd Ordenliche Beschreibung, Der Ehrlichen vralten Geschlechtern, alhie zu Augspurg, Welliche vor zwayhundert vnnnd mer Jaren, alda gelebt vnnnd gewonnet haben, vnnnd als sie auff das Jar Funffzechen Hundert, Achtunddreissig, bis auff acht Geschlecht Im Herren entschlaffen, vnnnd Irenthalben abgannng vnnnd mangel erschienen, Mit was personen, dieselben Ehrlichen vberbelibnen Geschlechter. Durch ain Ersamen Rath daselbst, aus der Ehrlichen Burgerschaft, erweitert vnnnd Gemehrt worden sein, sich gleicher wurdin, vnnnd Ehren zu gebrauchen.

Zum Anndern Volgt der bemelten Ehrlichen Burger vnnnd Geschlechter zu Augspurg Hochtzeit Register Mit ainer besondern vorredt, Wellichs Jars vnnnd tags sie sich Eelichen zusammen verpflichtet, vnnnd Hochtzeit mit einander gehalten Haben, Gleit-her (Seither) anna (sic) 1484, Alles bemelten Ehrlichen Burgern vnnnd Geschlechtern der Statt Augspurg, zu besondern Ehren, mit vleiss beschriben, vnnnd In dises Buech zu sammen gebracht dar ein auch noch vil Jar lanng, die Konfftigen Hochzeiten geschriben werden mögen. 1568. Geht von 1484—1578.

Zwischen Bl. 118 und 119 ist eine Anzahl Blätter ausgerissen.
Bl. 119—127:

Aufruer In der Statt augspurg vnd aufrichtung

der zünfftten A° 1368. Erbauung der Trinckstuben
auf dem Tanntzhausz anno 1429. etc.

662.

Papierhandschrift vom XVI—XVIII. Jahrh., 204 Blätter
in qu. 4°. Pergamentband.

1. Bl. 1—118:

**Der Herren von der Bürgerstuben zu Augspurg,
Hochzeit Register** angefangen. Anno. 1484.

Von der Vorrede fehlen die ersten zwei Blätter. Schluss
derselben Bl. 3^a:

Beschehen vnd inn das werckh gebracht im iar
desz Herrn 1549. den letzten desz monats Augustj,
der newen, von der Rö: Kay: Mayt: aus den alten
geschlechten, gesezte vnd verordnete Regierung, im
andern jar. P. C. J. R.

Von 1486—1734. Die alte Schrift reicht bis zum J. 1629,
von da an neuere Schriften. Bis 1629 stehen von späterer
Hand Chroniknotizen, meist in Reimen, unter dem Texte.

Bl. 119—137 leer. Stimmt, abgesehen von den Nachträgen,
mit dem Verzeichnisse der vorausgehenden Handschrift überein.

2. Bl. 138—165^a:

**Kurtze Beschreibung der Herren Fugger in Augst-
burg Ankunfft und Ableiben**, sovil man wissen
mag: etc.

3. Bl. 169^b—170^a:

**Verzeichnus was Innerhalb 50. und mehr Jahren,
von der Herrn Stuben zwischen den Augstburg.
Confession Verwandten und denen Röm: Catho-
lisch. für Eheliche Versprechen beschehen, und
heürath begeben haben**, etc. Darauf

Bl. 172—204:

Register von der Herrn Burger-Stuben, in was

Jahr Jeder Hochzeit gehabt, von A^o 1484. angefangen.

663.

Papierhandschrift des XVI.—XVII. Jahrh., IV und 58 Blätter in 4^o. Schweinslederband.

Der Statt Augspurg Pauordnung, Den Geschwornen Werckhleütten gegeben, vom J. 1391 bis zum J. 1688. Voraus gehen 4 Registerblätter.

Bl. I^a: Hierinn verleibte Ordnung, ist nach dem A. B. C. vnd Zal der Articul, ettliches aber nach den Plö-teren zusuechen. H. A.

Von Bl. 49^b — Schluss verschiedene spätere Schriften.

664.

Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 201 Seiten in 8^o. Halblederband.

Der Statt Augspurg Bau Ordnung Den Geschwornen Werckleüthen gegeben, von 1391 bis 1695.

Stimmt bis auf den Zusatz vom J. 1695 mit der vorausgehenden Handschrift.

665.

Papierhandschrift des XVI. Jahrh., 32 Blätter in 8^o. Ge-
presster Lederband.

Steuer-Beschreibung von Augsburg.

Abtheilung 1—60; scheint unvollendet zu sein.

666.

Papierhandschrift vom Jahre 1578, 36 Blätter in 2^o. Per-
gamentumschlag.

Ordenliche Beschreibung, Wie es mit des Geörgen Widenmans Burgers zu Augspurg aufgerichteten Glückh Hafen, der von dem achtundzwaintzigsten tag Septembris an, bisz auf den Sechsten Octobris, alles anno etc. achtundsibentzig ausgeruefft, vom anfang bisz zum Ennd, beschaffen gewesen vnd gehalten worden ist. ·M·D·LXXVIII·

Ausführliche Beschreibung der Verloosung eines Hauses, verschiedener Felder und vieler Kleinodien in Gold und Silber, im Werthe von 10,000 fl.

667.

Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 372 Blätter in 2°. Holzdeckelband mit gepresstem Lederüberzug.

SYLLABVS. DISCIPVLORVM. GYMNASII. SOCIETATIS. IESV. MINDELHEMIENSIS. Coeptus XV. KALEND. OCT. FERIIS D. LVCAE SACRIS. Anno Virginei partus MDCXXI.

Alphabetisch geordnetes Verzeichnis vom genannten Jahre bis 1687. Zwischen den einzelnen Buchstaben des Alphabets sind noch leere Blätter.

668.

Papierhandschrift des XIX. Jahrh., 32 Blätter in 2°. Pappband.

Tage-Buch während der Kriegereignisse 1800, 1805, 1809, von Theoton Kloo, damals Gymnasial Professor in Neuburg a. D.

669. (L. 133.)

Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 215 Blätter in 2°. Pergamentband.

Protocoll Mein. Christoph Lewens, dermahlen der Rom: Kay. Mayt. etc. in des Hailigen Rom: Reichs Statt Lindaw verordnetter Guarnison-Schuldtheissen, angefangen den 20. February A^o 1634. Reicht bis 10. September desselben Jahres.

670.

Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 96 Blätter in 4^o. Pappband.

Historischer Bericht von dem dreyszig-jährigen Kriege und darauf im Jahr 1648. erfolgten Westphälischen Friedens-Schluss, besonders die damaligen Schicksale der des H. Röm: **Reichs-Stadt Lindau** betreffend; bey Veranlassung des hieselbst im Jahr 1748. d. 11. Aug: hochfeirlich gehaltenen Friedens-Jubel-Festes aus zuverlässigen Schriften und Urkunden getreulich zusammen getragen von **Bonaventura Riesch**.

671.

Papierhandschrift des XVI. Jahrh., 507 Blätter in 2^o. Brauner Lederband.

Des Landes und der Graven zu Öttingen Geschichte, von Johann Melchior Wildeisen, dem Jüngeren, zu Dinkelspül.

Bl. 2: HochGräffl: Öttingischen Landts und dero Herrn Graffen vralter Herkhunfft Stammens und Löblicher Geschichten. Auch Hoher Anuerwandtnusz und Gesippschafft: Kurz gefaszte Vor stellung. Dasz ist. Eine Kurze jedoch aigentliche Beschrei-

bung solch Hochlöbl: graffschafft, dero alten Inwohner vnd gewest hoher Regenten, auch dero Herrn graffen vralten vrsprungs, sambt ganzen Hochgräfl: Stammen, mit Bei gefiegten Historischen bericht dero Löblichen handlungen, geschichten, vnd Theils Ahnen-Erweisungen .Plann. Ihro Hochgräfl: gnaden Herrn graff Ferdinand Maxim: zu Öttingen etc. etc. vnd dero Hochgräfl: Fraw gemahlin, Ahnen, vnd vorältern erweisung, Auch wie sie nebst allen Herren Graffen zue Öttingen, mit den Höchsten Häubtern der Christenheit, vnd Chur: Fürst: auch gräfflichen häuseren, sowohl im Röm: Reich, alsz Theils auser demselben, nach dem geBlüt verwandt Sein. Auf gnediges Begehren. Ausz vnderschiedlich-Bewehrten Historicis, Genealogisten und manuscriptis, getrewlich auszgezogen, vndt zum truckh Befördert. Vonn Johann Melchior Wildeisen dem Jüngeren.

Bl. 1 (Titelblatt) ist bemalt; ausserdem colorirte Wappen, nebst Stammtafeln.

Vgl. Franconia illustrata, I. Th., II. K., S. 62; Materialien zur Oettingischen Geschichte IV, Vorerinnerung, Bl. 3^b, Anmerk., und Strelin, Genealogische Geschichte der Grafen von Öttingen, 1799.

672.

Papierhandschrift des XIX. Jahrh., 10 Blätter in 2^o. Pappband.

Kriegs-Ereignisse in Landsberg Von dem Ein- und Ausmarsch der französischen Truppen nemlich vom 27^{ten} Mai bis 5^{ten} Juni 1800.

Am Schluss, von anderer Hand:

Verfasst von dem damaligen Malteser Commende
Verwalter **Ott** in Landsberg.

673. (L. 128.)

Papierhandschrift vom Anfange des XVII. Jahrh., 690
Blätter in 2°. Pergamentband.

Zur Geschichte von Franken.

1. Bl. 15—234:

Extract Ausz der Würtzbürgischen Cronica, Die
mir Hector von Heszberg vberschickt hat. den
21 septembris, A^o 1598.

Auszug aus der Lorenz Fries'schen Chronik, nach Lude-
wig's Ausgabe (Geschicht-Schreiber von dem Bischoffthum Wirtz-
burg, 1713, S. 373) von Cap. III—Cap. XXVII, d. i. bis zum
Jahre 1357.

2. Bl. 239 — Schluss:

Eine Sammlung von Urkunden und Actenstücken
zur Geschichte der Fränkischen Ritterschaft bis
Ende des XVI. Jahrhunderts.

Bl. 1^r: Dis Buch habe ich Hansz von Stainaw etc.,
dieser zeyt Burgkgraue zum Rottenbergk Anno
etc. 1603. Meinen Söhnen vnd andern Ehrlichen
Fränckischen Freyen vom Adel . . . , erinnerungs-
weisz, zu einem gueten Bericht ausz vielen Ori-
ginalien Extrahiren zusammentziehen vnd also be-
schreiben lassen zukünftiger gueter gedächtnus,
weiterer nachforschung darmit ihre Freyhaiten
vnd Gerechtigkaiten, zuuerantworten, vnd also
desto füglicher zuerhalten hetten, dieweiln ihrer
viel aus vnachtsambkait oder vnwiessender ding,
ihn selbstn vnd andern zum præjudicio das ihre

begeben, dasz sie nimermehr wieder bekomenn mögenn.

674. (L. 131.)

Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 267 Blätter in 2°. Rother Halblederband.

1. Bl. 1—194:

Kurze Chronik deutscher, insbesondere fränkischer Klöster und Stifte.

In alphabetischer Ordnung: Anhausen (?). Aura. Bantz. Birckenfeldt. Bireklingen. H. Creütz zu Thonawerth. Comburg vnd Neümünster. Cella. Elwangen. Einsidel. Ebrach. S: Egidi zue Nürnberg. Abbttei Fulda. Frauenaaurach. Hailbron. Himmelpfortten. Himmel-Cron. Kitzing. Abbttei Kempten. Kaisersheim. Lanckheim. Michelfelt. St. Michels oder Münchsberg bei Bamberg. Marieburghausen. Neüstatt am Main. Schwartzach. St. Vlrich zu Augspurg. Weissenburg.

Titel und Anfang fehlen.

2. Bl. 195—267:

Chronik der Stadt und des Bisthums Würzburg.

Vom Vrsprung vnd herkommen der Franckhen in diese gegent vnd landtschafft.

Reicht bis zum Jahre 1045.

Voraus, Bl. 195—196:

DE CIVITATE HERBIPOLENSI eiusque nomine et conditoribus.

Auf dem Vorsetzblatte: „ad Bibliothec Gerlachsheim.“

675.

Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 184 Blätter in 4°. Schweinslederband.

Historia Calatino - Bappenheimiana Dasz ist Historische Beschreibung viler denckhwurdivgen Sachen von den Herrn Calatin zu Bappenheim desz H:

R: Reichs Ober vndt Erbmarschallen auch derselben Land: Graf: vndt Herrschafften. Durch **Friderichen Oefelin** Gr. Oet. Rath Lehenbrobst vnd Registratorem etc. verferttigt.

Nach **Döderlein**, Matthæus à Pappenheim enucleatus etc. Vorrede Bl. 3 ff., hat der Verfasser diese Geschichte im Jahre 1628 geschrieben.

676.

Papierhandschrift des XVI. Jahrh., 2 Bände, 191 und 247 Blätter in 4°. Pergamentumschlag.

Tagebuch des Thomas Wirsing, Dekans und Pastors zu Sinnbronn, von 1573—1591.

Bd. 1, Bl. 1—107: Notizen das Jahr 1573 umfassend.

Bl. 108—190:

Kürzere Aufzeichnungen, nebst Abschriften von Urkunden, Sinnbronn betr., aus den Jahren 1574—1591.

Bd. 2, Bl. 4—93: Notizen aus dem Jahre 1575.

Bl. 101—233: Notizen aus dem Jahre 1576.

Bl. 234—247:

Kürzere Aufzeichnungen nebst Urkundenabschriften von 1577—1590.

Bl. 1—3, 33, 94—100, 112, 157 und 211 fehlen.

Enthält ausser den vielen unerheblichen Nachrichten über das häusliche Leben des Wirsing, manche, für die Geschichte seiner Gemeinde und deren Umgebung nicht unwichtige.

677.

Papierhandschrift aus dem Anfange des XVII. Jahrh., 590 Seiten in 2°. Schweinslederumschlag.

Chronik der Stadt Nürnberg, von 1501—1600.

Nach der Ueberschrift zum Register, anfangend (S. 564):

INDEX oder andeutung, welcher maszen alles was in diesem andern theil der Chronicken denckwürdiges, zue finden ist, nach den Alphabet mit grösern buchstaben verzeichnet; etc.

der z zweite Theil oder Band der Chronik.

Die Handschrift enthält viele schön gemalte Wappen von Nürnberger Ortschaften und Geschlechtern und eingeklebte Abbildungen von Münzen, Medaillen etc.

Ueber Nürnberger Chroniken und deren Handschriften s. Die Chroniken der deutschen Städte. Nürnberg, 1. Band, besonders Einleitung S. XXX ff., und 2. Band, und Nachrichten von der historischen Commission, 1. Stück, V; 2. Jahrg. 1. Stück, I; und 3. Jahrg. 3. Stück, VI, und 4. Stück, VII.

678.

Papierhandschrift aus der ersten Hälfte des XVII. Jahrh., XXXIX und 331 Blätter in 2°. Gepresster Lederband mit Spangen.

Bl. II^a: **Nürnbergische Cronica.** Warhaffte vnd aigentliche Beschreibung, der In aller Welt berühmten Kayserlichen Freyen Reichsstatt Nürnberg, . . . , von Carolo Magno zeitten an, In die 800. Jahr, bisz auf disz gegenwertig 1620 Jahr.

Auf Bl. I^a steht das Nürnbergische Wappen; auf Bl. III^a die Abbildung des kaiserlichen Herolds; auf Bl. IV^a die Kaiser Karls des Grossen, mit Reimen; auf Bl. VII—IX die Wappen Nürnberg's und der ihm zugehörigen Städte, Märkte und Flecken; auf Bl. XXXIV—XXXIX die Wappen Nürnberger Geschlechter. Bl. 1^a Beginn der Chronik, die bis zum Jahre 1620 geht.

679.

Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 6 Bände, 172, 140, 128, 123, 103 und 193 Blätter in 2°. Halblederband.

RELATIONES MÜLLERI (Müllneri). **Anno 1634.**

Bd. 1, Bl. 3^a: DEDUCTIO der Löbl. Reichs Stadt Nürnberg vor alters erlangten, u. seithero continuirlich hergebrachten auch vermehreten Vornehmsten Rechten u. Gerechtigkeiten, in was Stand dieselben heutiges Tages begrieffen seynd.

Bl. 7^b, Schluss der Deductio:

Actum Nürnberg im Monat Jan. A: 1634. Johann Müllner Raths Schreiber. Darauf:

Bl. 8^a: NB. Dieser Johann Müllner ist den 16. Aug. dieses 1634.^{ten} Jahrs, ætatis suæ 69¼. Jahr alhier seelig verschieden.

Im Ganzen 22 Relationen, in verschiedenen Schriften. Ueber diesen Nürnberger Annalisten Johann Müllner s. Hegel in der Einleitung zum 1. Bande der Nürnberger Chroniken, S. XXXV.

680.

Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 110 Blätter in 2^o. Schweinslederband.

Beschreibung, Der Stadt Nürnberg und dero zugehörigen Pflege, Städte, und Schlösser, wie auch Clöster und anderer Stiftungen, in- und ausser der Stadt.

Anfang:

Die Löbliche und Weitberühmte Kayserliche Reichs Vesten und Stadt Nürnberg, hat Ihren ersten anfang genommen, unter dem Kayszer Octavio Augusto, etc.

Die Handschrift enthält in schöner Ausführung die gemalten Wappen der Stadt und der zu ihr gehörigen Ortschaften, die Abbildungen der Nonnen und Mönche, der Nürnberger Klöster, der Moritzkapelle in ihrer frühern und spätern Gestalt etc.

681.

Papierhandschrift vom Jahre 1529, 64 Blätter in 8°. Broschirt.

Zur Reformationsgeschichte Nürnberg's.

Bl. 1^r: Warhafftige vnterricht aynes schweren vnd gferlichen handels, zwischen christlichen, vnd vnchristlichen Lutherischen, predicanten verlauffen zu Nürnberg durch anschaffung derr Herren gnanter statt Anno domini 1525

Anfang:

Casus (als mans nennet) in terminis ayns verlauffnen handels Inn der statt Nürnberg Anno 1525

Am Ende: Finis anno 1529.

682. (L. 159.)

Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 365 Seiten in 2°. Pappband.

Adeliche Vralte geschlecht der Stat Nürnberg
so von 400 Jaren hero in Rath gangen sint 1616.

Beginnt S. 1 mit dem Geschlecht der Waldstromer.

Als Titel ein radirtes Blatt mit allegorischen Figuren und den Wappen der Stadt Nürnberg. Ueber Nürnberger Geschlechts-historien s. Hegel, Einleitung zum 1. Band der Nürnberger Chroniken, S. XXX ff.

683.

Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 283 Blätter in 2°. Schweinslederband.

Nürnbergisch Rathfähiges Geschlecht Buch.

Bl. 2—18: Vorrede. Beginnt Bl. 19 mit dem Geschlecht der Waldstromer. Auf dem Rande sind die Wappen vieler Geschlechter, in Kupfern, aufgeklebt.

684.

Papierhandschrift vom Jahre 1669, 220 Seiten in 4°. Lederband mit Goldschnitt und Goldverzierung, in einem Futteral.

ANNO 1669. SUMMARISHE (sic) NACHRICHT Worauff bey diesen Fürstenthumb Burggraftthumbs Nürnberg unterhalb Gebirgs ein und andere nützliche Reflexion zumachen.

S. 213 — Schluss:

Kurzer (alphabetischer) Index aller in diesem Tractätigen enthaltenen Sachen und materien.

Kurze Geschichte und Topographie des Fürstenthums.

685.

Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 1109 Seiten in 2°. Pergamentband.

Würzburger Chronik von Lorenz Fries.

S. 1—2: Vermahnung an den Leser. Reime mit dem Akrostichon: LORENZ FRIES VON MERGETHEIM HAT DIS BVCH GEMACHET

S. 3: Historj. Nahmen, Geschlecht, wesen, Thaten, ganz Leben vnd Sterben, der gewesenen Bischoffen zu Würzburg, vnd Herzogen, in Franckhen, etc.

Vgl. Ludewig, Geschicht-Schreiber von dem Bischoffthum Wirtzburg, 1713, S. 373 ff.

686.

Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 1234 Seiten in 2°. Holzdeckelband mit gepresstem Lederüberzug und Spangen.

Chronik von Würzburg.

S. 1—3: Notizen über den Namen, die Gründer, die ältesten Herzoge etc. von Würzburg, in lateinischer Sprache.

S. 6: Anfang der deutschen Chronik:

Wie das Römisch Reich zum christlichen Glauben kommen.

Voraus deutsche Verse von Kündsprug und Melchior Rothrius. Die Chronik reicht bis 1563. Früher „ad Bibliothec Gerlachsheim.“

687. (L. 44.)

Papierhandschrift des XVI. Jahrh., 199 Blätter in 4°. Pappband.

Auszug der Sintzenhouerischen lehen wie die ordenlichen. vnnd wem sy durch die eltesten Sintzenhouer Zu yeden Zeiten verlihen worden seindt

Eine auf Veranlassung Hans Georg Sintzenhovers, damaligen Lehensherren, ums Jahr 1558 geschehene Verzeichnung seiner Lehenrechte in verschiedenen Oberpfälzischen Ortschaften.

688.

Papierhandschrift des XVI.—XVII. Jahrh., 28 Blätter in 8°. Broschirt.

Omnes infra scripti sancti corporaliter in hoc Monasterio. Sancti Emerami Martiris ordinis Sancti Monarche Benedicti requiescunt et seruantur.

Voraus geht eine historische Einleitung über den Benedictinerorden und das genannte Kloster; darauf folgt die Reihe der Aebte bis zum 53. Die Regierungs- und Todesjahre der letzten zwei, sowie der 54. und 55. Abt sind von einer Hand des XVII. Jahrh. eingetragen, von der darauf eine Zusammenstellung der lateinischen Inschriften in Versen folgt.

Von Bl. 25 — Schluss folgt von einer Hand des XVI. Jahrh. ein Verzeichnis anderer im Kloster Begrabener, mit den Aufschriften der Epitaphien.

477

689.

Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 22 Blätter in 2°. Pappband.

Actenstücke zur Geschichte des Karthäuserklosters zu Priel bei Regensburg, die Untersuchung gegen den Prior betreffend.

690.

Papierhandschrift vom Jahre 1615, 123 Blätter in 4°. Schweinslederband.

EXTRACT Aus der Freymannen von vnnnd auff Hochen Randeckh, zue Ober- vnnnd Nidern Essingen etc. **Stammen- Wappen- vnnnd Freundschaftsbuech**. Welches durch villiährige Erkhundigung allerlay handtschriftl. vnnnd mündtlichen Berichts zuesambengetragen, vnnnd in Folio An° etc. Christj 1598 in Ordnung gebracht, Herr **Johan Wolff Freyman** Auff Randeckh etc. Röm: Kay: Mt: gewester Gehaimer Rhate. In diesen kurtzen auszugs vnnnd Formb, durch mein **Eustachy Freymans** von vnnnd auff Randeckh . . . aigne handt in Schreiben vnnnd mahlen verfast, vnnnd continuirt Anno Christi 1615.

Mit vielen colorirten Wappen und Zeichnungen, Personen des Geschlechts vorstellend. Auf den vielen leeren Zwischenblättern stehen mitunter Nachträge über das Jahr 1615 hinaus.

d. Oesterreich und die übrigen deutschen Länder.

691. (L. 94.)

Pergamenthandschrift des XIV. Jahrh., 53 Blätter in 2°. Holzdeckel mit rothem Schaafllederüberzug.

Des Meister Burkhart von Fricke, König Albrechts protonotarius, Habsburg-Oesterreichisches Urbarbuch.

Sehr wahrscheinlich Meister Burkharts eigenhändige Reinschrift, zwischen 1303—1311 geschrieben. Die Handschrift ist mangelhaft. Die 53 beschriebenen Blätter bestehen nach alter Zählung aus Bl. 1—30, Bl. 62 (zwischen Bl. 18 und 19 eingehftet), ferner Bl. 112—131. Auf Bl. 131^b—132^a (Schluss) hat eine Hand des XV.—XVI. Jahrhunderts „Die Rechtung ze tengen“, einem allerdings später zu Oesterreich gehörenden Amte nachgetragen. Bl. 132^a Mitte—143 (alter Foliirung) sind unbeschrieben.

Die Blätter 31—61 und 63—111, also 79 im Ganzen fehlen, sie sind, nunmehr äusserlich wenig bemerkbar, herausgeschnitten, nachdem die Handschrift in Folge der Eroberung des Schlosses Baden im Argau, 1415, in den Besitz der Eidgenossen gekommen und nach Lucern verbracht war. Die herausgenommenen, die Oesterreichischen Herrschaften in der Schweiz angehenden Blätter befinden sich zum Theile in den Staatsarchiven von Zürich und Lucern. Die in Lucern befindlichen zwei Blätter lviii und lx liegen dieser Handschrift in Facsimile bei.

Die Handschrift ist nebst dem Fehlenden vollständig abgedruckt von Franz Pfeiffer, Das Habsburg-Oesterreichische Urbarbuch. Stuttgart 1850, 19. publication des literarischen Vereins, wo im Vorwort Weiteres über diese Haupthandschrift (S. XVI), sowie über die übrigen Handschriften und Abdrücke von Bruchstücken zu finden ist. Unbenützt für diesen Abdruck blieb eine im kgl. Reichsarchive zu München befindliche Handschrift, s. Böhm er, Wittelsbachische Regesten, Einleitung, S. XII, Anmerkung.

692. (L. 265.)

Papierhandschrift vom Jahre 1847, 31 Blätter in 2°. Halblederband.

Hie sint vermerket miner Herren **der Hertzogen von Oesterrich Phender vnd Gült in dem Thürgew.**

„Copia copiae des Herrn Majors Zeerleder zu Steinegg.“
Vom Original im Staatsarchive zu Zürich. „Explicit, Meersburg.
17. Febr. 1847.“ Der Titel von Lassberg's Hand.

693. (L. 117.)

Papierhandschrift des XVI. Jahrh., 93 Blätter in 2°. Halblederband.

Heinrich Bullinger, Von Den Grauen zû Hapsburg. Hertzogenn zû Österych vnd Schwabenn, Ouch der Stiftung des Fürstlichenn Klosters Künigs Fellden im Ergöuw, Ouch Etwas von dem Sempbacher Krieg, In wellichem Hertzog Lüpolt von Österych Durch die Eydgnoszenn Erschlagenn, vnd zû Künigsfelldenn begraben wardt. Zwey bücher. Hieneben Ist noch 1 büch, von dem Alten folck der Allmanieren, wie sy sich von der Römeren Tyrany vnnnd Joch gantzlich Gerisen habenndt. Darnach wie sy Erstlich, von den Frantzosen überwunden, vnd beherschet sygen worden, vnd Entlich von den Allemanischen vnnnd Schwäbischenn Hertzogen, Gamntz Lustig zû Läszen vnnnd zehörenn.

Bl. 2^a Dedication:

Zû Eren vnnnd Diennst Herrenn Samuel Tillman vonn Bern, vnd der Zytt Hoffmeister Zû Künigsfelldenn Geschribenn.

Am Ende der Dedication:

Datum Zürich 20 Martij In dem Jar Christj 1570
... Heynrich Bullinger der Ellter, Diener der
Kilchen Zürich.

694.

Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 166 Blätter in 2°. Pappband mit Lederrücken.

Lehr-Gesätz So der Römische König. May. **Josephi I^{mi}** dazumahligen Instructori Herrn Von Buol Von dem Rögenspurgischen Gesandten Freyherren Von Väden an die Handt Seindt gegeben worden.

Bl. 163 — Schluss:

INDEX CAPITUM, im Ganzen XLI.

695.

Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 1136 Seiten in 2^o.
Lederband.

Sammlung der Mandate und Erlasse der Kaiserin Maria Theresia an die Representation und Hofkammer in Tirol vom 21. Mai 1749 bis 20. Mai 1752.

Von S. 1117 an das alphabetische Register.

696. (L. 165.)

Papierhandschrift vom Jahre 1658, 99 Blätter in gr. 2^o.
Pappband.

Prima Pars Chronici In quâ, Monasterij Brigantini Prima Origo Cum eius Sanctissimis Conditoribus et Incolis, ex probatissimis Authoribus et monumentis authenticis describitur. Reverendissimo in Christo et Amplissimo Domino Domino Henrico eiusdem antiquiss. et sanctiss. Monasterij Abbati dedicata Ab Humili Seruo et Cliente F. **Francisco Ransperg.** eiusdem Monasterii indigno Conuentuali. 1658.

Mit 34 gemalten Federzeichnungen aus der Legende des heil. Gallus, Columbanus und Magnus.

Auf dem Vorsetzblatte steht von späterer Hand die Bemerkung: „Præsens Liber Pictori Brigantino concreditus, ut

inde quædam historiam SS: PP: et Majorum nostrorum concernentia depingeret, nec retro ab Eodem repetitus fuit, donec Is Ipse anno 1712 Priorem nostrum d. d. P: Apronianum Hueber alijs in negotijs accedens, Eundem sua propria sponte restituit, quod ipsum modo fato Priori eò gratius, acceptiusque fuit, quo minùs Illi de hoc libro aliquid constabat.“ Eine Fortsetzung dieser Geschichte scheint nicht zu existiren.

Weiteres zur Geschichte des Stifts Mehrerau (Austria Brigantina) s. in Weizenegger, Vorarlberg, II. Band, S. 281 ff., wo S. 300 des Verfassers gedacht wird; Bergmann, Früheste Kunde über den Bregenzerwald und die Stiftung des Klosters Mehrerau, 1847.

697.

Papierhandschrift des XV. Jahrh., 286 Blätter in 2^o, 2 Spalten. Lederband.

1. Bl. 1—119:

Cosmas, Pragensis, Historia Bohemiae, cum Additionibus.

Bl. 1^a, Sp. 1:

Incipit prologus ad Seuerum Prepositum Mielnicensem

Bl. 1^b, Sp. 2:

Incipit Primus liber in Cronicam Boemorum quam composuit Cosmas Pragensis ecclesie decanus

Bl. 65^a, Sp. 2:

Canonici Wissegradensis Continuatio Cosmae.

Bl. 78^b, Sp. 1 (Die Continuatio Monachi Sazavensis fehlt dazwischen):

Canonicorum Pragensium continuationes Cosmae.

Vom Jahre 1195 wird mit Auslassung von Wenceslai I. Regis historia ohne irgend welche äussere Anzeige auf die mit 1196 beginnenden und von

Bl. 83^b, Sp. 1 — Bl. 101^a, Sp. 2 reichenden

Annales Pragenses, Pars I. übergegangen. Darauf

folgen mit Uebergang der Jahre 1254—1276, mit 1277 (Pertz, Monum. XI, S. 191) beginnend,

Bl. 101^a, Sp. 1 — Bl. 104^a, Sp. 1: Die Annales Ottocarani.

Bl. 104^a, Sp. 1 — Bl. 117^a, Sp. 1:

Annalium Pragensium Pars II, III.

Bl. 117^a, Sp. 1 — Bl. 119^a, Sp. 1:

Incipiunt excerpta de diuersis Cronicis, vom J. 80—1328, und dann wieder von 1271—1297.

2. Bl. 122—284^a, Sp. 1:

Petrus Zittaviensis, Chronica Aulae Regiae, Pars I.

Bl. 122^a, Sp. 1: Incipit prefacio in opus subsequens.

Bl. 127^a, Sp. 1:

Incipit prologus in Cronicam de vita Serenissimi principis domini et domini Wenceslai (secundi) Boemie et Polonie Regis Incliti fundatoris Monasterij Aule regie per dominos abbates videlicet Ottonem et Petrum compillata. Cuius prima pars Cronice huius est stilo Ottonis exarata:

Bl. 195^b, Sp. 2:

Explicit descriptio laudis et vite. domini Wenceslai Regis Bohemie et Polonie fundatoris Auleregie. Qualiter Wenceslaus iuuenis Vngarie Bohemie et Polonie Rex in Bohemia regnauerit et occisus fuerit. Anno domini. M^o CCC^o vj^o. Capitulum. lxxxiiij^o

Bl. 196^a: Incipit descriptio vite domini Wenceslai (tertii) Juuenis Bohemie Vngarie. et Polonie Regis. Darauf folgen: Tempora Regis Rudolffi (Bl. 198), Henrici Corinthiani (Bl. 199^b).

Bl. 205^a, Sp. 1:

Incipit tractatus Cronographus. de domino. Johanne Rege Bohemie Serenissimi principis domini Heynrici Imperatoris Romanorum filio etc.

Bl. 248^a, Sp. 1:

Incipit tractatus breuiloqus domino Henrico septimo Romanorum Imperatore et prosperis suis successibus. Capitulum Cxij.

Bl. 273^b—280^b, Sp. 2:

Tempora Regis Johannis, worauf das Schlusscapitel: De testamento scriptoris huius libri versus, an dessen Ende (Bl. 284^a, Sp. 1):

Datum et actum Anno domini M^o CCC xvj^o infra octauas assumptionis Marie virginis gloriose etc.

Bl. 284^b—286 folgt noch eine

Additio über die Könige Sigismund und Albert, schliessend:

Rex Polonie honorans Reginam recessit ad Budam. post cuius recessum Regina tercio die defuncta est, et in Alba tumultata.

Die von einer Hand angefertigte Handschrift hat viele, schön gemalte Initialen, auf 2 Rändern des ersten Blattes überdiess noch Verzierungen.

Ueber Cosmas Pragensis und Petrus Zittaviensis, deren Geschichte, Handschriften und Ausgaben (die beschriebene blieb unbenützt) s. Potthast, Bibliotheca, S. 260 und 492.

698.

Papierhandschrift des XIX. Jahrh., 2 Bände, 135 und 84 Blätter in 8^o. Rother Pappband mit Goldtitel.

1. Bd.: **Beschreibung der Herrschaften und Güter im Königreiche Böhmen** dabei die Ansässigkeit, der Werth und die Erträgnisz, mit Benennung des vormaligen und gegenwärtigen Inhabers, jedweden Ortes; zugleich die Bemerkung: wieviel Landmeilen jene von der Hauptstadt Prag entlegen, und in welchem Kreise erfindlich sind, nach alphabetischer Ordnung verfasst.

2. Bd.: **Beschreibung. Der kreisweis angeführten Herrschaften, Güter, Höfe und Städte im Königreich Böhmen** ... dabey die Anzahl der hierzu gehörigen Ortschaften und Häuser vermög Aufnahme vom Jahre 1820. nach alphabetischer Ordnung verfasst.

699.

Papierhandschrift vom Jahre 1826, 3 Bände, IV und 74, IV und 56, IV und 42 Seiten in 2°. Rother Pappband mit blauem Rücken, Goldschnitt und Goldverzierung.

MATERIALIEN zu einer physisch medizinisch statistisch topographischen BESCHREIBUNG der fürstlich Fürstenbergischen FIDEICOMMISS HERRSCHAFT PÜRGLITZ GESSAMMELT von Johann Gail fürstlichen Amtswundarzt. In 3 Abtheilungen.

Nach der Dedication im 1. Bande:

Pürglitz den 26^{ten} Oktober 1826.

700.

Papierhandschrift vom Jahre 1696, 262 Seiten in 4°. Lederband mit Goldschnitt.

Antidius Dunod, Sacerdos Burgundus, De morte Joannis Friderici de Waldstein, episcopi Pragensis.

S. 215 Schluss:

13. Junij. Anno 1694. Antidius Dunod Sacerdos Burgundus.

S. 216 ff. Zusätze und zwar von S. 221—238:

Copia Fidelis Relationis Revelationum nominatae Religiosae Sasmukin factarum, à Reverendissimo

autem Domino Brunone Præposito Doxanensi tradita Illustrissimo Domino Episcopo Litomericensi.

S. 239—244:

Literæ Epicopi (sic) Litomericensis Comitis de Sternberg, ad Reverendissimum Cancellarium Liepure. Litomericij, 20. 9bris, 1696.

S. 245—262:

Vera Copia Literarum, in Latinum Idioma à Reverendissimo Præposito in Doxan translatarum, quas scripsit Illa Religiosa, illi Ministro noto ultima vice Stylo Simplici, prout illa solet simpliciter loqui, et scribere.

Am Ende:

Soror Maximiliana Sasmukin. Ordinis Præmonstratensis Professa Doxanensis.

701.

Papierhandschrift vom Jahre 1696, 126 Blätter in 4^o. Lederband mit Goldschnitt.

Vmständliche Nachricht von dem absterben des Wayland-Hochwürdigst, in Gott Erleüchtigtst Hochgebohrnen Fürsten u: Herrn Herrn **Johann Friedrichs Ertz Bischoffen zu Prag, Graffen zu Waldstein, von Anditio Dunod** einem Priester aus Burgund, der bey dessen Tode gegenwärttig gewesen, auf gezeichnet.

Bl. 126^a: den 11. Juny 1694. Bl. 126^b: Grab-schrift. S. 1—215 der vorausgehenden Schrift, in deutscher Sprache.

702.

Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 48 Blätter in 2^o. Lederband.

Der Hochlöblichen Vnszer Lieben Frauen Assumptæ Bruederschaft zu Weyttra etc. Christliche Ordnung, Statuten, und Gebott, Sambt beygefüegten Mortilogio, vnd Register, Der in Gott Abgestorbenen Brüeder, und Schwesster. Aufgericht 1395. Geht bis zum Jahre 1727.

Voraus (Bl. 1^b) steht die Widmung der Handschrift an den Fürsten Froben Ferdinand zu Fürstenberg von Mich. Ign. Sutor, Pfarrer in Weitra vom 15. April 1730.

703.

Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 30 Seiten in 2^o. Broschirt.

Extræct Ausz dennen Annalibus Der Freyherrlich-Riszenfelszischen Familiæ.

Mit Abbildungen von Wappen, auch anderer, durch Heirath verbundener Geschlechter. Geht bis zum Jahre 1655.

704.

Papierhandschrift aus der 1. Hälfte des XVI. Jahrh., 309 Blätter und 6 Blätter Beilage in 2^o. Holzdeckelband mit gepresstem Lederüberzug.

Dieser interessante Sammelband enthält:

1. Bl. 7—39^a:

Biographieen der Könige von Ungarn bis zum Jahre 1458. (Ladislaus, der Sohn König Alberts, ist der letzte.)

Das Ganze besteht aus 84 colorirten Federzeichnungen. Mehrere derselben befinden sich in dem Werke: „Vrsprung vnd Herkommen der zwölf ersten alten König vnd Fürsten deutscher Nation,“ mit Holzschnitten von Peter Flötner, 1543, 2^o. Die erste, „Noa vel Noe“, (von Flötner zum Tuiscon gestempelt) und die 45 folgenden, bepanzerte Heldenfiguren, tragen nur die einfache Ueberschrift ihres Namens; von der 46. Figur, d. i.

von Akpat, dem „primus capitaneus Vngarorüm“ an, beginnt der unter den Zeichnungen fortlaufende Text. Auch Akpat und die sechs folgenden Figuren stellen bepanzerte Helden dar. Blatt 23 hat nur Text. Von Bl. 24 an beginnt die Reihe der gekrönten Könige, die, mit Ausnahme des letzten, auf einem Throne sitzend, mit Kugel und Scepter in den Händen, abgebildet sind. Der Text zu diesen fängt an: „De coronacione .S. Steffani primi regis.“

2. Bl. 46—55^a:

Des Tristanus Calchus historia genealogica gentis Vicecomitum Mediolani.

Sie beginnt:

Reuerendo patri, Mecenatique Colendissimo domino Stephano Poncherio Regio Cancellario et presidi Mediolani Cliens Cristannüs Calchus Mediolani Salütem

Von Bl. 47^b beginnen die in Stammtafelform zusammengestellten Notizen und gehen bis Ludwig Sforzia.

Vielleicht ist diese Schrift des Calchus seinem Werke: „Historiae patriae libri XXII“ in Graevii Thesaurus antiquitat. et histor. Italiae, T. II., einverleibt; sie fehlt in Muratori's Scriptores rerum Italicarum. S. Potthast, Bibliotheca, S. 179.

3. Bl. 62—94^a:

Hollandie preconium per :D: Erasmüm Roterodamüm

Am Ende:

Ad Carolüm catholicüm Philippi Filiüm illustrissimüm Hispaniarüm regem, Perdūximus iūuante deo cathalogüm Hollandie comitüm, ad celsitudinem tūam, illustrissime Carole, etc.

4. Bl. 95—112^a:

Geschichte der Dogen von Venedig. Lateinisch.

Anfang:

Veneta ciuitas circa annos domini (Rasur) strüi cepta

est, et in principio consülibüs regi, et circa annum domini (Rasur) süb tyberio tercio imperatore Constantinopolitano, ducem habere cepit, qüi quid egerint qualesque raptores fuerint. Eligitur Anno domini ·697· Paülüs Lücius primüs venetorüm düx, etc.

Am Ende:

Aügüstinüs Barbadicüs . . . Septüagesimüs septimus Venetorüm düx etc.

5. Bl. 117^b: **Aliquid de regno Bургündie.**

6. Bl. 118—119^a:

Seqüitur origo dominorüm de Merendula (Mirandula) **nüne comitüm Concordie** etc.

7. Bl. 120—123:

Geschichte der Aufhebung des Tempelherrnordens.

Lateinisch, verschieden von Mone, Anzeiger VII, S. 196 ff.

8. Bl. 124—125:

Jüdei cristi corporis sacramentum in Sternberg lacerant (im Jahre 1492).

9. Bl. 126—127^a:

König Sigismunds Zug nach Italien (im Jahre 1432).

Lateinisch.

10. Bl. 127^b—145:

Geschichte der Häresie, von Tancelinus (Tanchelin oder Tanchelm) 1127 anfangend bis Huss, dessen Geschichte sowie die seiner Anhänger ausführlich geschildert ist. Lateinisch.

11. Bl. 146—148^a:

Homo sacrilegus in marchia brandenburgensi Sacramentüm füratür (im Jahre 1510) etc.

12. Bl. 148^b—150^a:

Beschreibung einer Procession in Lüttich (im Jahre 1143) und eines nach der Krönungsfeierlichkeit vorgefallenen Unglücks. Lateinisch.

13. Bl. 150
- ^b
- 152
- ^a
- :

Notizen über das Leben Ainhardi, imperatoris notarii.
Lateinisch.

14. Bl. 153—155
- ^a
- :

Notizen zur Geschichte Pabst Innocenz VI. und seines Verhältnisses zu Deutschland. Lateinisch.

15. Bl. 155
- ^b
- 161
- ^a
- :

Erzählung von Wundern, welche durch das hl. Sacrament geschahen. Das erste ist aus der Wandalia des Albertus Crantz, Lübeck 1636, 2^o, S. 270.

16. Bl. 161
- ^a
- 165:

ABACVS ATQVE VETVSTISSIMA VETERVM latinorū per digitos manūque nūmerandi (quā eciam loquēdi) **consuetudo** ex Beda cū pictūris et imaginibūs inuenta Reginoburgij seū Retobone in bibliotheca diūi Hemerani, atque hoc conuentū Aūgūstali Reūerendi atque doctissimi domini Lūce Bonfij Decani Patatini Secretarij Reūerendissimi Cardinalis Laūrencij Campegij etc. Aūspicijs a Jo: Aūentino edita Seqūitūr. Mit color. Abbildungen.

S. Panzer, Annales, Tom. VIII, p. 242: Ratisbonae apud Joannem Khol 1522, 4^o, und Plac. Braun, Notitia historico-literaria de codicibus manuscriptis monasterii ad SS. Vdalricvm et Afram Avgvstae extantibus, Vol. VI, nr. XCVII.

17. Bl. 166:
- De more jvrandi apūd veteres germanos.**

18. Bl. 167
- ^a
- :
- Seqūitūr Contractūs vendicionis**
- antiqūis Romanorū temporibūs inītūs Ex membranīs mire vetūstatis nūnc primūm Typis calcographis descriptūs.

19. Bl. 168
- ^a
- 169
- ^a
- :

Caroli Magni decretum de expeditione Romana.
... Data viij. idūs Jūnij ... DCCXC ... Actum Wormacie feliciter AMEN.

Abgedruckt bei Pertz, Monumenta IV (Legum II), Pars II, p. 2; vgl. Eichhorn, Deutsche Staats- und Rechtsgeschichte (5. Aufl.), S. 71 und 383 ff.

20. Bl. 169^b—173^a:

Alte römische Inschriften etc.

21. Bl. 174—194^a:

De rege Rudolpho hinc inde collectanea

Einiges stimmt mit den Erzählungen der Annales Colmarienses, der Schluss ist aus des Vincentius Bellocacensis Speculum historiale genommen.

22. Bl. 198—225^b (vgl. Bl. 155^b—161^a):

Erzählungen von Juden- Gespenster- und Teufelsgeschichten, Wundern etc. Lateinisch.

23. Bl. 226—227:

Copia Fündacionis monasterij in Weissenbürg, ordinis Sancti Benedicti a Dagoberto rege Francorum Dat. in ipso monasterio, am 11. Mai DCXXIII. Unächt; s. darüber Schöpflin, Alsatia diplomat., I, S. 4, Note k, und Traditiones Possessionesque Wizenburgenses, ed. C. Zeuss, S. XII ff.

24. Bl. 228—229^a:

Seqüitür **visio quædam horribilis ostensa Carolo quondam imperatori qui Caluus cognominabatur et quartus post Carolum magnum imperium gubernavit.**

25. Bl. 230—231^a:

Seqüitür **Visio seu propheta illustrissimi principis ac domini. d: Sigismundi regis Hungarie et Bohemie** postea imperatoris Romanorum

26. Bl. 231^b—238^a:

Seqüitür vera historia. **Visio fratri nostro Wetino ostensa fuerat** pridie ante transitum eius.

Vgl. Schönhuth, Reichenau, S. 39 ff. Hatto Abt der Reichenau schrieb die Visio in Prosa, Walafried Strabo später in Versen, das. S. 59.

27. Bl. 238^b—242:

Seqüitür **de sex etatibus mundi** ex antiquissimo codice.

28. Bl. 257—263^a:

Seqüitür **Fündacio insignis monasterij Hirsatiensis** facta per Erlafridüm comitem de Calba et Notingüm filiüm eius episcopum Vercellensis ecclesie Anno dominice natiuitatis octingentesimo atque tricesimo

Stimmt überein mit Joannis Trithemii, Annalium Hirsaviensium, 1690, 2^o, Tom. I, p. 1—10, lin. 29 v. oben, Ende: transierunt etc.

29. Bl. 264—272 und 6 ungezählte Blätter Beilage:

Destructio Wimpine (Wimpfen) **ciuitatis** ab Hünis
Et **fündacio** ecclesie collegiate ibidem in Valle.

Am Ende:

Nota duplicem errorem primo **Bürckhardus de Hallis** sacerdos et prebendarius Wimpinensis ecclesie quæ hanc historiam et destructionem illius loci per Hünos factam descripsit etc.

Vgl. Heyd, Die Geschichte der Stadt Wimpfen, 1846, S. 28; Böhmer, Fontes II, S. XLVI und 473; Schannat, Vindem. lit. II, S. 57, und Mone, Quellensammlung III, S. 1.

30. Bl. 273—279:

Nota mira quæ seqüuntür **de Sancta et deo accepta Maria Magdalena** quæ alias nec in eius Legenda nec in Chronicis vulgatis habentür Scripta per Famosüm doctorem Theologie magistrüm **Siluestrum de Prierio** Pedemontani ordinis predicatorüm de obseruancia in libro suo dicto Aurea Rosa, in quo exponit süper Eüangelia totius anni. quas ego de verbo ad verbüm exscripsi vt seqüitür quia scitü digna

31. Bl. 281—284*:

Memento mori et in eternum non peccabis. Ecclesiastes 7. Lateinische Verse über den Tod.

Die Blätter 1—6, 39^b—45, 55^b—61, 112^b—117*, 194^b—197, 243—256, 280 und 284^b—309 (Schluss) sind unbeschrieben.

Von einer Hand, der Schrift nach vom Grafen Wilhelm Wernher von Zimmern geschrieben.

705.

Papierhandschrift vom Ende des XVII. Jahrh., 56 Blätter in 4°. Pappband.

Umständliche Nachricht von der Eroberung der Stadt Ofen unterm 2^{ten} 7bers 1686. (Späterer Titel.)

Am Schlusse ein Plan:

Bataillie nach Eroberung offen den 6 Septemb: 1686.

706.

Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 334 Blätter in 2°. Halblederband.

Thüringische, besonders Erfurter Chronik.

Bl. 1—272* ist, jedoch mit bedeutenden Abweichungen unter dem Titel: „Adami Vrsini, Molybergensis Chronicon Thuringiae vernaculum vsque ad annum MCCCC.“, in *Menckenii Scriptores rer. German. praecipue Saxonicae*, T. III, S. 1239 ff., und Bl. 272* — Schluss ebendasselbst, S. 1186—1238, unter dem Titel: „Annales Erfvrtenses Germanici ab anno MCCCC XL. usque ad a. MCCCC LXVII. jvssv Hartvngi Kammermeisteri, consvlis Erfvrt. collecti, sive continuatio chronici Thuringici Johannis Rothii.“ abgedruckt.

Scheint eine spätere Uebearbeitung der beiden Chroniken von Cammermeister und Ursinus zu sein, mit einigen Zusätzen und Auslassungen.

707. (L. 135.)

Papierhandschrift vom Ende des XVII. Jahrh., 96 Seiten in 2°. Schwarzer Lederband.

1. S. 1—71:

Kaiser Ferdinand III. Freiherrndiplom für Johann Christian von Boineburg „Erbsasz zu Dipach und Hausz Breitenbach.“ ... Regensburg 1^{ten} Septembris 1653.

2. S. 73—96:

Kaiser Leopold I. Grafendiplom für dessen Sohn Philipp Wilhelm Freiherrn zu Boineburg. Wien 25^{ten} Februar 1697.

S. 13 und S. 85 die gemalten Wappen. Abschrift.

708.

Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 6 und 116 Blätter in 4^o. Schweinslederband.

Statuta et Ordinationes ecclesiae Coloniensis.

Beginnt mit: Juramentum ArchiEpiscopi Coloniensis.

Voraus: Index Statutorum reperibilium in Statutis.

709.

Papierhandschrift vom Ende des XVIII. Jahrh., 151 Seiten in 2^o. Schweinslederband.

Statuta et Ordinationes ecclesiae Coloniensis.

Gegen Ende deutsch. Weicht in der Anordnung und durch Zusätze von der vorausgehenden, von derselben Hand angefertigten Handschrift ab.

710. (L. 125.)

Papierhandschrift des XVII. Jahrh., 337 Blätter in 2^o. Holzdeckelband mit gepresstem Lederüberzug.

ANABAPTISTICI FVRORIS MONASTERIVM INCLYTAM Westphaliæ Metropolim euertentis:

Historica narratio, Auctore Hermanno a Kerssenbrock Artium Magistro ac LL. Ecclesiae S. Paulj Gymnasiarcha. Darauf:

M. Herman: a Kerssenbrock Lectorj.
 Quæ puer exegi puerilj carmine quondam.
 Bella Retinctorum pernitiota trucum.
 Nunc eadem causasque simul sermone soluto
 Fusius expedio, sed tamen arte rudj
 Regem Westphalicum, truculentaque proelia vero
 Ordine, Westphalicà simplicitate cano.
 Serpit humi tristis narratio vera furoris
 Attamen historica deserit Acta fide
 Anno Dominj 1621.

Nach Jöcher's Gelehrten-Lexicon musste der Verfasser wegen dieser Geschichte der wiedertäuferischen Händel von Münster entweichen. Nach obiger Handschrift ist der Abdruck bei Mencken, *Scriptores rerum German.* T. III, p. 1503 ff. bedeutend gekürzt. Vgl. Menz, *Progr. de H. Kerssenbroick Historia belli Monast.* Ms. Lipsiae 1744, 4^o; von Steinen, *Quellen der westfälischen Historie.* Andere Handschriften s. Pertz, *Archiv* III, S. 68; IV, S. 518 ff. und Falkenstein, *Beschreibung der k. öffentlichen Bibliothek zu Dresden*, S. 207.

711. (L. 158.)

Papierhandschrift des XIX. Jahrh., 35 Seiten in 4^o. Broschirt.

Die Herren, Ritter und Reichsfreiherrn von und zu Brenken.

Kurze Geschichte und Wappenbeschreibung dieses westphälischen Geschlechtes, bis in dieses Jahrhundert reichend.

712.

Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 93 Blätter in 2^o. Pappband mit Lederrücken.

Historisch- und Politische Beschreibung der Graff- und Herrschafft FLANDERN, Nach Ihrem Allten und jetzigen Kriegs und Friedens-Begebnützen, führnehmlich aber dessen Regenten, Stamm- und Verwanthschaften sambt vielen Verenderungen bisz auf unsere Zeit kurtz und deutlich vorgestellet von N. N. N.

Reicht bis Ende des 16. Jahrh., die Schlussblätter fehlen. Dem Texte sind gestochene Porträte der Grafen von Flandern beigelebt. Die Quellen zur Geschichte, worunter vorzugsweise Jac. Meier, Thuanus, Meteren, Joh. Gerbrand à Leyden, etc., werden am Rande citirt.

713.

Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., starker Convolut in einer Mappe, in 4^o.

Commentarii de vita meritis et eruditione Mich. Neandri Sorauiensis Prodrumus, exhibens.

I. M. Wilh. Tollii, Rect. Iffeld. epistolas VI. de vita Neandri a se describenda.

II. Joh. Caselii epistolas II. de discipulis quibusdam M. Neandri.

III. Chronicon ipsius Neandri Iffeldense manuscriptum. Omnia *ἀνεκδοτα*. Recensuit ea commentarioque suo praemisit Carolus Christianus Hirschius, Diac. ad d. Laur. apud Noribergenses. Hamburgi — Mit vielen Beilagen.

Scheint ungedruckt zu sein. Andere Biographien und biographische Nachrichten sind vorhanden von Joh. Conr. Dietrich (1661), Gottl. Keysewitz (1736), Joh. Carl Vollborth (1777) und Wilh. Havemann (1841).

Papierhandschrift des XVIII. Jahrh., 8 Blätter in 4°. Broschirt.

Von der weissen Frau.

Bl. 1^a: Abhandlung Der von Gott erschaffenen unsichtbaren Welt, Ihrer Geister und Erscheinungen Besonders Der sogenannten Berlinschen weisen Frau? Von. Samuel Jacob Brand. Geschrieben zu Brandenburg Im Jahr. 1725 Extract. Aus dieszer Abhandlung von der Weiszen Frau.

Bl. 5^a: Abbildung der weissen Frau.